

# GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 2002

**SILICON SENSOR INTERNATIONAL AG**



## **Silicon Sensor International AG**

**Wertpapier-Kenn-Nr. 720 190**

---

**Ostendstr. 1**

**D-12459 Berlin**

**Telefon: (030) 63 99 23 99**

**Telefax: (030) 63 99 23 88**

**E-Mail: [ir@silicon-sensor.de](mailto:ir@silicon-sensor.de)**

**[www.silicon-sensor.com](http://www.silicon-sensor.com)**

# INHALT

VORWORT	5
KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2002	10
Umsatz	11
Ergebnis	12
Konzernfinanzierung	15
Mitarbeiter, Produktentwicklungen	16
Risikomanagement	17
Ausblick	19
KONZERN BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2002, AKTIVA	21
KONZERN BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2002, PASSIVA	22
KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2002	23
KONZERN KAPITALFLUSSRECHNUNG 2002	24
EIGENKAPITAL VERÄNDERUNGSRECHNUNG 2002	25
KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2002	
1. Allgemeines	
2. Konzernabschluss in Übereinstimmung mit § 292a Abs.1 und 2 HGB	26
3. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	27
4. Änderung der Konzernstruktur	
5. Liquide Mittel	
6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36
7. Vorräte	
8. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	
9. Sachanlagen	38
10. Immaterielle Vermögensgegenstände	
11. Rückstellungen	39
12. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	
13. Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristiger Darlehen	
14. Langfristige Verbindlichkeiten	40
15. Verpflichtungen aus Lieferungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	41
16. Gezeichnetes Kapital	43
17. Kapitalrücklagen	44
18. Umsatzerlöse	
19. Sonstige betriebliche Erträge	45
20. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	
21. Materialaufwand, Aufwand für bezogene Leistungen	44
22. Personalaufwand	
23. Sonstige betriebliche Aufwendungen	46
24. Zinserträge und –aufwendungen	
25. Ertragssteuer	47
26. Ergebnis je Aktie	49
27. Anwendungen zur Kapitalflussrechnung	
28. Eventualverbindlichkeiten	
29. Segmentberichterstattung	51
30. Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen und Personen	53
31. Finanzinstrumente	54
32. Weitere Erläuterungen aufgrund von Vorschriften des HGB	56
33. Corporate Governance	58
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	59
Freiwillige Angaben	60
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	61



# Jahresabschluss 2002 für den Silicon Sensor Konzern



## Kennzahlen 01.10. – 31.12.2002 (IV. Quartal 2002)

	01.10.2002- 31.12.2002 TEuro	01.10.2001- 31.12.2001 TEuro	Änderung in TEuro	% Änderung
Umsatzerlöse	2.819	2.941	-122	-4
Auftragsbestand	8.776	11.223	-2.447	-22
EBITDA	280	627	-347	-55
EBIT	114	351	-237	-68
Quartalsüberschuss	-49	400	-449	-112
Quartalsüberschuss Euro/Stückaktie	-0,02	0,19	-0,21	-110
Aktienzahl	2.250.000	2.050.000	200.000	10
Aufwendung für Forschung und Entwicklung	161	218	-57	-26
Mitarbeiter (31.12.)	108	115	- 7	- 6

## Kennzahlen 01.01. – 31.12.2002 (Jahresabschluss 2002)

	01.01.2002 - 31.12.2002 TEuro	01.01.2001 - 31.12.2001 TEuro	Änderung in TEuro	% Änderung
Umsatzerlöse	11.546	10.680	866	8
Auftragsbestand	8.776	11.223	-2.447	-22
EBITDA	1.857	1.748	267	15
EBIT	739	648	79	12
Jahresüberschuss	335	418	126	20
Jahresüberschuss Euro/Stückaktie	0,16	0,22	0,04	18
Aktienzahl, gewichtet	2.100.000	1.872.500	227.500	12
Aufwendung für Forschung und Entwicklung	931	867	64	7
Mitarbeiter (31.12.)	108	115	- 7	- 6

# Vorwort

## des Vorstandes

*Silicon Sensor bleibt auf Wachstumskurs – Gesteigertes Ergebnis gibt Zuversicht für die weitere Entwicklung*

*Sehr verehrte Damen und Herren Aktionäre,  
sehr verehrte Geschäftspartner,*

*der Silicon Sensor Konzern hat im Geschäftsjahres 2002 ein solides Wachstumstempo erreicht, obwohl sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht so schnell stabilisiert haben, wie wir das erwartet hatten. Wir können Ihnen über eine erfreuliche Geschäftsentwicklung berichten. Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 8 % von 10,68 Mio. Euro auf 11,55 Mio. Euro.*

*Das Konzernergebnis wurde im Gegensatz zum Vergleichszeitraum durch zusätzliches Wachstum im Anwendungsbereich (Silicon Instruments GmbH Berlin) gestärkt. Die Expansionsbestrebungen in den USA (Pacific Silicon Sensor Inc.) belasten das Gesamtergebnis planmäßig deutlichst weniger als im Vorjahreszeitraum. Das EBITDA stieg um 6 % von 1.748 TEuro (31.12.2001) auf 1.857 TEuro (31.12.2002). Das operative Ergebnis EBIT nahm um 14 % von 648 TEuro (31.12.2001) auf 739 TEuro (31.12.2002) zu. Das Ergebnis nach Zinsen und Steuern hat sich im vergangenen Jahr um 20 % von 418 TEuro (31.12.2001) auf 335 TEuro (31.12.2002) verringert. Der Gewinn je Aktie betrug im Berichtszeitraum 0,16 Euro und veränderte sich damit um 0,06 Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum (31.12.2001: 0,22 Euro).*

*Die aktuelle Entwicklung in den USA gibt Anlass zu der Einschätzung, dass die amerikanische Tochtergesellschaft im laufenden Geschäftsjahr einen ersten positiven Beitrag zum Konzernergebnis liefern wird.*

*Trotz der erkennbaren Schwierigkeiten einiger unserer Kunden in dem derzeitigen schwierigen Marktumfeld zu bestehen und mit Umsatzeinbrüchen von teilweise bis zu 40 % fertig werden zu müssen, sank der Auftragsbestand im Konzern um nur 22 % von 11,22 Mio. Euro auf 8,77 Mio. Euro. Positiv wirkt sich dabei der große Branchenmix der Kunden des Silicon Sensor Konzerns aus. Gleichzeitig ist aber auch erkennbar, dass die gegenwärtige allgemeine Investitionszurückhaltung einige unserer Kunden dazu zwingt, die Auslieferung ihrer Produkte zeitlich zu strecken. Für den Silicon Sensor Konzern bedeutet dieses dann automatisch auch eine zeitliche Verschiebung bei der Auslieferung ihrer Produkte in spätere Quartale.*





*Die Produktionstätigkeit behält ihren Schwerpunkt mit kundenspezifischen Produkten und einem teilweise sehr hohen Entwicklungsanteil. Schwerpunkt sind weiterhin Avalanche-Fotodioden, kundenspezifische Sensorlösungen und Hybridschaltungen.*

*Das im eigenen Hause entwickelte neue Verfahren zur Durchkontaktierung von Fotodioden (Thermomigration) wurde durch den Aufbau einer Thermomigrationsanlage der zweiten Generation gekrönt. Die weiterentwickelte Anlage bestand im III. Quartal des Geschäftsjahres 2002 weitere Tests sehr zufriedenstellend. Die positiven Ergebnisse bestärkten uns in der Zuversicht, die vom Markt geforderten höheren Stückzahlen mit dieser Anlage zum Ende des Geschäftsjahres 2002 bereitstellen zu können. Allerdings gestalteten sich die abschließenden Arbeiten an den Sicherheitsroutinen der Anlage zum Schutz der an dieser Anlage arbeitenden Mitarbeiter schwieriger und langwieriger als erwartet. Mit einer Inbetriebnahme unter Produktionsbedingungen rechnen wir deshalb nicht vor dem dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres.*

*Im Berichtszeitraum wurden durch die Verstärkung der Vertriebsanstrengungen die Voraussetzungen für ein weiteres solides Wachstum des Silicon Sensor Konzerns geschaffen. Wachstumsimpulse erwartet der Vorstand aus den Bereichen der optischen Kommunikation, der Sicherheitstechnik und der Messtechnik, in denen über neue Aufträge von namhaften Kunden weiter intensiv verhandelt wird.*

*Der Vorstand nutzt die Gelegenheit, mit der Vorlage der Geschäftszahlen zugleich allen Mitarbeitern für ihre Ideen und ihren zuverlässigen Einsatz zur Prosperität des Konzerns seine Anerkennung auszusprechen. Ebenso danken wir dem Aufsichtsrat für seine konstruktive Begleitung aller Geschäftsprozesse und seinen Rat bei sämtlichen strategischen Weichenstellungen zur Absicherung einer weiterhin erfolgreichen Entwicklung des Konzerns.*

*Nicht zuletzt ist das Engagement unserer Aktionäre ein gewichtiger Grund, am Ende eines erfolgreichen Geschäftsjahres, in dem weitreichende Entscheidungen für die Zukunft des Silicon Sensor Konzerns gefallen sind, Dank zu sagen.*

*Berlin, März 2003*

*Der Vorstand  
Silicon Sensor International AG*

*Dr. Bernd Kriegel*

*Dr. Hans-Georg Giering*

*Dr. Edmund Rickus*

## Geschäftsentwicklung

Die Silicon Sensor Gruppe ist ein spezialisierter Hersteller von optoelektronischen Sensoren (Fotodetektoren) zur Erkennung und Messung von Alpha-, Beta-, Gamma- und Röntgenstrahlung sowie von UV-Licht, sichtbarem Licht und Nahinfrarot-Strahlung. Darüber hinaus entwickelt und fertigt die Silicon Sensor Gruppe hochzuverlässige kundenspezifische Hybridschaltungen und Produkte der Mikrosystemtechnik. Zu den Auftraggebern der Gesellschaft gehören namhafte Konzerne und Forschungsinstitute, die aufgrund ihrer produktionstechnischen und strategischen Ausrichtung hochspezialisierte Fertigungsprozesse auslagern.

Das Unternehmen bewegt sich im Markt für optoelektronische Sensorikprodukte. Diese Produkte gehen als entscheidende Grundkomponenten in alle nur denkbaren Bereiche applikativer Anwendungen ein. Damit macht sich die Silicon Sensor Gruppe gleichzeitig weitestgehend vom Zyklus einzelner Branchen unabhängig. Das Marktumfeld für diese High End Produkte wird allgemein als günstig bewertet und das zukünftige Wachstumspotential positiv eingeschätzt.

Die Silicon Sensor Gruppe gehört zu den wenigen Unternehmen in der Welt, die für diesen Markt optische High End Sensoren für höchste Ansprüche entwickeln und produzieren. Die von der Silicon Sensor Gruppe in der jüngsten Vergangenheit entwickelten und hergestellten Avalanche-Fotodioden (APD) und Avalanche-Fotodiodenarrays nehmen weltweit einen Spitzenplatz in Qualität und Geschwindigkeit ein. Verwendet werden APDs von unseren Kunden beispielsweise in hochpräzisen Abstandsmesssystemen für unterschiedlichste Anwendungsfälle.

Die Sicherstellung der für das Wachstum der Silicon Sensor Gruppe notwendigen Liquidität begleitet uns seit der Gründung des Unternehmens. Auch in diesem Bereich sind wir einen guten Schritt nach vorn gelangt. Der operative Cashflow wurde um 94 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum weiter verbessert. Die liquiden Mittel stiegen gegenüber dem Vorjahr um 122 % von 372 TEuro (31.12.2001) auf 825 TEuro (31.12.2002) an. Darüber hinaus wurde im Berichtszeitraum weiter an der Verbesserung der Kostenstruktur durch die Ausnutzung der Synergien zwischen den einzelnen Konzerngesellschaften gearbeitet. Auf diesem Gebiet wurden im Geschäftsjahres 2002 deutliche Fortschritte erzielt.

Gemäß den Planungen für die folgenden Geschäftsjahre kann davon ausgegangen werden, dass das weitere Wachstum gesichert ist. Die Liquiditätsplanung des Konzerns geht dabei von einem weiteren Umsatzwachstum und damit verbundenen positiven operativen Cashflows aus. Derzeit betrachtet der Vorstand die Liquidität als ausreichend, um die ehrgeizigen Wachstumsziele zu erreichen.





## **Auslandsentwicklung**

---

Nach dem Ausbau des Marktanteils der Silicon Sensor Gruppe in Europa liegt das größte Wachstumspotential für die Zukunft in den amerikanischen und asiatischen Märkten. Um auf diesen Märkten weiter Fuß zu fassen und die Internationalisierung des Unternehmens auszubauen, wurde die Entwicklung der Pacific Silicon Sensor Inc. planmäßig vorangetrieben. Entsprechend unseren Erwartungen steigerte die amerikanische Tochterfirma in einem schwierigen Marktumfeld ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 83 % von 393 TEuro (31.12.2001) auf 720 TEuro (31.12.2002). Dieses organische Wachstum ist ein Beleg für die zunehmende Akzeptanz der Produkte der Silicon Sensor Gruppe auch auf dem amerikanischen Markt. Für die amerikanische Tochtergesellschaft wird der Break Even im Geschäftsjahr 2003 erwartet. Danach kann mit einem deutlichen Anstieg des Ergebnisbeitrages aus den USA gerechnet werden.

## **Mitarbeiterentwicklung**

---

Der Erfolg des SIS-Konzerns ist auf umfangreiches Know How der Mitarbeiter und über 30-jährige Erfahrung bei der Entwicklung und Produktion von optischen High Class Sensoren sowie hochzuverlässiger Hybridschaltungen zurückzuführen. Für die Realisierung der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung ist neben der Motivation der Mitarbeiter auch die Einstellung neuer, qualifizierter Mitarbeiter ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Der Personalbestand des Silicon Sensor Konzerns zum Jahresende senkte sich durch die Ausschöpfung von Synergien zwischen den Konzerngesellschaften auf insgesamt 108 Mitarbeiter (zum Ende des Geschäftsjahres 2001 wurden 115 Mitarbeiter beschäftigt).

## **Ausblick**

---

Der SIS-Konzern ist im Markt der optischen Sensoren als bedeutender Spezialanbieter kundenspezifischer Anforderungen mit hohen Qualitätsparametern eingeführt.

Der Konzern erwartet in allen Tochterfirmen ein Wachstum im Umsatz und Ertrag. Es wird davon ausgegangen, dass in der Pacific Silicon Sensor Inc. sowie in der Silicon Instruments GmbH Berlin Umsatz und Ertrag am stärksten steigen werden. Aber auch unsere anderen Tochtergesellschaften werden Gewinne erwirtschaften, so dass wir planen, das Jahr 2003 mit einem gegenüber 2002 verbesserten Konzernergebnis abzuschließen.

Die Silicon Sensor GmbH wird im nächsten Geschäftsjahr weitere Voraussetzungen schaffen, die Produktionskapazitäten am Standort in Berlin auszuweiten.



Aufgrund der dargestellten künftigen Entwicklungen unserer Gesellschaft sowie der erzielten Ergebnisse in den ersten drei Monaten, erwarten wir trotz der schwierigen allgemeinen wirtschaftlichen Lage für das Jahr 2003 insgesamt gegenüber dem Jahr 2002 einen erneuten Anstieg des Umsatzes und des Ergebnisses.

Die Marktbedeutung der Silicon Sensor Gruppe wird im Jahr 2003 weiter verstärkt und das vorhandene Know How als strategischer Erfolgsfaktor zu einem kontinuierlichen Umsatz- und Ertragswachstum genutzt.

Die Abhängigkeit des Silicon Sensor Konzerns von einigen Hauptkunden konnte durch die Verbreiterung der Kundenbasis in den letzten beiden Geschäftsjahren deutlich verringert werden. Daneben wird der begonnene Ausbau der Marktpräsenz in USA und Asien mittelfristig Nachfrageschwankungen und Abhängigkeiten von Großkunden auf dem europäischen Markt kompensieren helfen. Risiken der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung sollen durch die eingeschlagenen neuen Geschäftsfelder minimiert werden.

Das Schwergewicht des Wachstums wird aufgrund der multifunktionalen industriellen Anwendung auch künftig im Bereich der Sensorik liegen. Die Entwicklungskompetenz des Unternehmens ist die Grundlage für die anerkannte hohe Produktqualität anspruchsvoller, optoelektronischer Problemlösungen.

Berlin, März 2003

Der Vorstand  
Silicon Sensor International AG

Dr. Bernd Kriegel

Dr. Hans-Georg Giering

Dr. Edmund Rickus

## Lagebericht



### *Konzernlagebericht und Lagebericht der Silicon Sensor International AG für das Geschäftsjahr 2002*

- *Umsatzsteigerung um 8 % von 10,68 auf 11,55 Mio. Euro*
- *EBIT-Steigerung um 14 % von 648 auf 739 TEuro*
- *Steigerung des Ergebnis vor Steuern um 76 % von 211 auf 371 TEuro*
- *Operativer Cashflow weiter verbessert*
- *Weltweite Entwicklung des verstärkten Einsatzes von kundenspezifischen optoelektronischen Sensoren ist Basis für weiteres Wachstum*
- *Entwicklung neuer Sensorsystemmodule*
- *Erfolgreiche Vermarktung des Handheld Gamma Finders*
- *Weiterentwicklung der (NIR) Infrarot Avalanche-Fotodiodentechnologie*
- *Solides Umsatz- und Gewinnwachstum in 2003 erwartet*

#### *Bilanzierungsverfahren*

Die Silicon Sensor International AG (im folgenden „SIS“) hat den Konzernabschluss entsprechend den Vorgaben der Deutschen Börse AG und zur Sicherung einer besseren internationalen Vergleichbarkeit in Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS (*International Financial Reporting Standards*, Stand Dezember 2002) erstellt.

#### *Gesamtwirtschaftliches Umfeld*

Die allgemeine Entwicklung des Marktes wird geprägt durch weltweit schwache Wirtschaftswachstumsraten. Obwohl Optische Technologien als Schlüsseltechnologie dieses Jahrhunderts gelten, blieben die Anbieter in diesem Bereich nicht von den schwachen Weltwirtschaftsdaten verschont. Nach den Einschätzungen des VDI (Verein Deutscher Ingenieure) gilt die Nutzbarmachung von Licht als kommender Markt. Rund 15 % der Arbeitsplätze im Verarbeitenden Gewerbe werden schon heute durch Optische Technologien beeinflusst. Das Fraunhofer Institut für Physikalische Messtechnik IPM Freiburg geht davon aus, dass 30 % der elektronischen Technologien in Zukunft durch optische ersetzt werden. Während der Absatz der Halbleiterindustrie im Chipgeschäft (Prozessoren, Speicher) auch aus diesem Grund stark rückläufig ist, existieren jedoch keine Anzeichen für einen derart starken Wachstumsrückgang im Geschäft mit optischen High End Sensoren.



Das von der SIS betriebene kundenspezifische Nischengeschäft mit High End Anwendungen wird sich nach der Einschätzung des Vorstandes in Zukunft positiv vom Marktverlauf abheben, weil es die Kunden in die Lage versetzt, innovativere optische Anwendungen zu entwickeln und herzustellen.

## Umsatz

### Umsatzwachstum ungebrochen

Im Konzern stieg der Umsatz um 8 % von 10,68 Mio. Euro (2001) auf 11,55 Mio. Euro (2002). Zum Umsatzwachstum trugen fast alle Tochterfirmen aus dem Bereich des Kerngeschäftes bei. Lediglich die Silicon Sensor GmbH verzeichnete, bedingt durch Auftragsverlagerungen in das nächste Geschäftsjahr, einen leichten Umsatzrückgang. Die Lewicki microelectronic GmbH erreichte das beste Ergebnis seit ihrer Gründung im Jahr 1967. Der Silicon Instruments GmbH Berlin gelang durch den Beginn der Vermarktung des Handheld Gamma Finders der größte Umsatzsprung. Die Silicon Projects GmbH als interner IT-Dienstleister des Konzerns stabilisierte ihren Umsatz erwartungsgemäß auf Vorjahresniveau.

Silicon Sensor GmbH (-0,518 Mio. Euro; -10 %)

Lewicki microelectronic GmbH (+0,735 Mio. Euro; +15 %)

Pacific Silicon Sensor Inc. (+0,294 Mio. Euro; +67 %)

Silicon Instruments GmbH Berlin (+0,443 Mio. Euro; +298 %)

Silicon Projects GmbH (+0,02 Mio. Euro; +3 %)

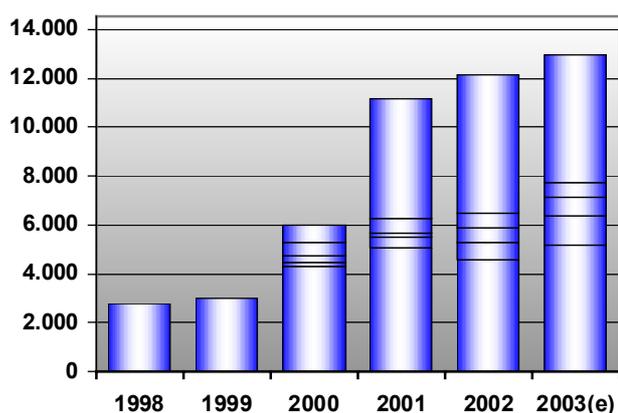
### Gesamtumsatz des Silicon Sensor Konzerns vor Konsolidierung in TEuro

#### Umsatzwachstum (vor Konsolidierung) in TEuro

UMSATZ in TEuro <sup>1)</sup>	1999	2000	2001	2002	2003(e)
Silicon Sensor	2.974	4.296	5.084	4.566	5.200
Pacific Silicon Sensor	0	166	439	720	1.200
Silicon Instruments	25	245	149	592	750
Silicon Projects	0	554	562	581	600
Lewicki Microelectronic	0	731 <sup>2)</sup>	4.901	5.636	5.200
<b>Gesamt</b>	<b>2.994</b>	<b>5.992</b>	<b>11.135</b>	<b>12.095</b>	<b>12.950</b>

1) unkonsolidiert

2) in 2000 nur anteilig berücksichtigt



## Ergebnis

### Struktur der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

TEuro	2002	% Gesamt- leistung	2001	% Gesamt- leistung
Umsatz	11.546	96 %	10.680	87 %
<b>Gesamtleistung</b>	<b>12.021</b>	<b>100 %</b>	<b>12.274</b>	<b>100 %</b>
Materialeinsatz	-3.364	28 %	-3.073	25 %
<b>Rohertrag</b>	<b>8.657</b>	<b>72 %</b>	<b>9.201</b>	<b>75 %</b>
Personalaufwand	-4.645	39 %	-4.763	39 %
Abschreibungen (Anlagevermögen, Goodwill)	-1.118	9 %	-1.100	9 %
Sonstige Aufwendungen	-2.155	18 %	-2.686	22 %
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>739</b>	<b>6 %</b>	<b>652</b>	<b>5 %</b>
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-356	-3 %	-441	-4 %
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>371</b>	<b>3 %</b>	<b>211</b>	<b>2 %</b>
Ertragsteuern	-31	0 %	206	2 %
Auf Fremdbesitz entfallender Verlust	-5	0 %	1	0 %
<b>Konzernergebnis</b>	<b>335</b>	<b>3%</b>	<b>418</b>	<b>3 %</b>

Das Konzernergebnis vor Steuern entwickelte sich im laufenden Geschäftsjahr positiv. Die Personalkostenquote und die Höhe der Abschreibungen bewegten sich annähernd auf Vorjahresniveau. Die Senkung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch konsequentes Kostenmanagement und die Ausnutzung von Synergien



zwischen den Konzerngesellschaften sowie das verbesserte Finanzergebnis erbrachten eine annähernde Verdoppelung des Konzernergebnisses vor Steuern.

Das Ergebnis je Aktie lag ohne die Berücksichtigung von Einmaleffekten mit 0,16 Euro (31.12.2002) um 27% unter dem Ergebnis des Vorjahres (0,22 Euro).

### *Investitionen*

Die gesamten Investitionen im Konzern beliefen sich im Jahr 2002 auf rund 0.8 Mio. Euro. Die Investitionsquote betrug damit rund 7 %. Die Investitionen betrafen insbesondere die Erweiterung der Produktionsbasis, die Entwicklung und den Aufbau einer Thermomigrationsanlage der zweiten Generation und die Qualitätssicherung, um in Zukunft die gesteckten Wachstumsziele unter Berücksichtigung der Erfordernisse an Risikomanagementsysteme zu erreichen. Die Investitionstätigkeit sichert gleichzeitig die Innovationsfähigkeit des Silicon Sensor Konzerns für die Zukunft.

### *Akquisitionen*

Im Jahr 2002 wurden weitere Akquisitionsverhandlungen geführt. Dabei suchte der Silicon Sensor Konzern nach synergetisch kompatiblen Unternehmen, um langfristig die Marktposition im Sensormarkt verstärkt ausbauen zu können. Ausgangspunkt für weitere Aquisitionsüberlegungen war die erfolgreiche Eingliederung der Lewicki microelectronic GmbH und die damit verbundenen positiven Effekte für den Ausbau der Marktposition im abgelaufenen Geschäftsjahr 2002.

### *Die Silicon Sensor Aktie*

Die Silicon Sensor Aktie konnte im Gegensatz zum letzten Geschäftsjahr keine positive Kursperformance ausweisen und befand sich dabei in guter Gesellschaft von DAX und NEMAX. Bezogen auf den durchschnittlichen Xetra Schlusskurs betrug die Performance der Silicon Sensor Aktie im Jahr 2002 -53 %.

Ihren höchsten Schlusskurs erreichte die Aktie am 26.03.2002 mit 9,22 Euro, einen Tag vor der Bilanzpressekonferenz 2001. Die Unsicherheit des Marktes und Gewinnmitnahmen führte die Aktie in der Folgezeit trotz positiver Unternehmensentwicklung auf ein Allzeittief von 2,34 Euro am 17.12.2002.

Die Performance der SIS-Aktie folgte im wesentlichen dem Benchmark NEMAX ALL SHARE, welcher im Laufe des Jahres 2002 ebenfalls die Hälfte an Wert einbüßte.



Im Vergleich mit den internationalen Wettbewerbern des Silicon Sensor Konzerns zeigt sich aus Sicht des Vorstandes eine Unterbewertung der Silicon Sensor Aktie.

Die im Geschäftsjahr 2002 durchgeführte Kapitalerhöhung hat die Aktienzahl auf 2.250.000 Stücke anwachsen lassen (31.12.2001: 2.050.000 Aktien). Die durchschnittliche Aktienzahl betrug im Geschäftsjahr 2.100.000 Stücke. Erfreulich hat sich auch der Handel mit der Silicon Sensor Aktie entwickelt. So wurden im Berichtszeitraum börsentäglich durchschnittlich 12.500 Aktien gehandelt (2001: 11.700).

#### Aktien-Kennzahlen (Xetra)

	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2000
Aktienkurs	3,45 Euro	7,32 Euro	6,75 Euro
Aktienzahl	2.250.000	2.050.000	1.700.000
Ergebnis je Aktie	0,16 Euro	0,22 Euro	- 0,86 Euro
KGV	22	33	n.a.
KUV	0,67	1,41	2,14
Freefloat	754.500	685.500	750.630

Die Notierung der Silicon Sensor International AG im Prime Standard der Deutschen Börse wird auch in Zukunft die Kontinuität und Transparenz der Berichterstattung für unsere Aktionäre sicherstellen.



### Konzern Kapitalflussrechnung

Im Vorjahresvergleich ergibt sich folgende Cashflow Entwicklung:

TEuro	2002	2001	Veränderung
Operativer Cashflow	775	399	+ 376
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-445	-963	+ 518
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	129	659	+ 530
<b>Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>453</b>	<b>105</b>	<b>+ 348</b>
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	372	267	
Liquide Mittel zu Ende des Geschäftsjahres	825	372	

Der operative Cashflow konnte gegenüber dem Vorjahr wiederum verbessert werden. Insgesamt bewegt sich der Cashflow aber bedingt durch den Finanzierungsbedarf insbesondere der Pacific Silicon Sensor Inc., die hohe Investitionsquote und die Rückführung von Bankverbindlichkeiten nur leicht im positiven Bereich. Der Vorstand geht von einem weiteren Anstieg des operativen Cashflows im laufenden Geschäftsjahr aus.

### Liquide Mittel niedrig – Liquidität gesichert

Der Finanzmittelbestand hat sich gegenüber dem Ende des Vorjahres um 453 TEuro erhöht. Gemäß den Planungen für die folgenden Geschäftsjahre kann davon ausgegangen werden, dass das weitere solide Wachstum gesichert ist. Die Liquiditätsplanung des Konzerns geht dabei von dem geplanten Umsatzwachstum und dem damit verbundenen positiven operativen Cashflow aus. Für ein überproportionales strategisches Wachstum in der Zukunft wären weitere Eigenkapital- und Fremdkapitalmaßnahmen erforderlich.

Derzeit betrachtet der Vorstand die Liquidität als ausreichend, um die Wachstumsziele zu erreichen.

### Bilanzstruktur in 2002

Das Grundkapital, das in der Bilanz als gezeichnetes Kapital ausgewiesen wird, beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2002 TEuro 6.750 und setzt sich aus 2.250.000 Stückaktien im rechnerischen Nennwert von Euro 3 zusammen. Die Veränderungen des Grundkapitals der SIS stellen sich wie folgt dar:



	Stammaktien (ausgegeben und eingezahlt) (in Tausend)		Betrag des Grund- kapitals (in TEUR)	
	2002	2001	2002	2001
<b>1. Januar</b>	<b>2.050</b>	1.700	<b>6.150</b>	4.346
Kapitalerhöhung				829
Ausgabe neuer Aktien	<b>200</b>	350	<b>600</b>	975
<b>31. Dezember</b>	<b>2.250</b>	2.050	<b>6.750</b>	6.150

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2002 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2007 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 3.075.000,00 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Aufgrund dieser Ermächtigung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 28. August 2002 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlage um Euro 600.000 durch Ausgabe von 200.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Der Gesellschaft flossen aus dieser Kapitalerhöhung gemeinsam mit dem Agio insgesamt 0,9 Mio. Euro zu. Die Kapitalerhöhung wurde am 30. September 2002 in das Handelsregister eingetragen.

Das genehmigte Kapital beträgt somit zum 31. Dezember 2002 Euro 2.475.000.

Die Bilanzsumme ist zum Bilanzstichtag um 0,13 Mio. Euro (1 %) auf 14,5 Mio. Euro gesunken. Das Eigenkapital ist zum Bilanzstichtag um 1,1 Mio. Euro auf 7,3 Mio. Euro (Vj. 6,2 Mio. Euro) gestiegen. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 50 % (Vj. 42 %). Der Silicon Sensor Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel von 825 TEuro (Vj. 372 TEuro).

## *Mitarbeiter*

Zum 31.12.2002 waren bei Silicon Sensor weltweit insgesamt 108 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber 115 zum 31.12.2001 beschäftigt, davon 6 im Ausland und 102 im Inland.

## *Produktentwicklungen*

Die Grundphilosophie des Konzerns ist auf kundenspezifische Produkte gerichtet. Somit versteht sich die Silicon Sensor Gruppe als technologisch orientierter Dienstleister im High-Tech Umfeld.

Die Silicon Sensor GmbH hat neben kundenspezifischen Entwicklungsprojekten auch im Jahr 2002 die Technologie für NIR-Epitaxie-Avalanche-Fotodioden (APD) weiterentwickelt. Die NIR-APD's werden in der Zukunft am stärksten zum Wachstum beitragen.



Die Silicon Sensor GmbH arbeitete mit großem Erfolg an der Thermomigration und entwickelte die Arraytechnik erfolgreich weiter.

In der Lewicki microelectronic GmbH werden neben vielen kundenspezifischen Projekten für medizinische, Luft- und Raumfahrtanwendungen auch spezielle Entwicklungen für die Sicherheitstechnik vorangetrieben.

In der Pacific Silicon Sensor Inc. wurden anwendungsfreundliche Systemmodule für Avalanche-Fotodioden, für positionsempfindliche Fotodioden und für wellenlängenempfindliche Fotodioden entwickelt. Auch in Kalifornien konzentriert sich der Konzern auf kundenspezifische Produktentwicklungen.

Die Silicon Instruments GmbH Berlin schloss die Entwicklung ihres Handheld Gamma Finder ab und verkaufte die gesamte Entwicklung an einen neuen Kooperationspartner, die W.O.M. World of Medicine AG. Die Silicon Instruments GmbH Berlin übernimmt in der neuen Kooperation Fertigungs- und Entwicklungsaufgaben. Gleichzeitig werden weitere Forschungsprojekte zu Sensorapplikationen bearbeitet.

Im Jahr 2002 wurden im Konzern Mittel in Höhe von 0,932 Mio. Euro für eigene Entwicklungen aufgewendet. Damit erhöhte sich dieser Aufwand gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur gering um etwa 8 % (2001: 0,867 Mio. Euro).

## *Risikomanagement*

---

Silicon Sensor ist im Rahmen seiner nationalen und internationalen Geschäftstätigkeiten mit einer Vielzahl von Risiken konfrontiert, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Alle unsere weltweiten Aktivitäten werden ständig überwacht und gesteuert.

Der Vorstand hat das Risikomanagement unter folgende Risikogrundsätze gestellt:

- Durch eine wertorientierte Unternehmensführung soll die Werthaltigkeit des Unternehmens stetig gesteigert und die Vermögensrendite kontinuierlich verbessert werden.
- Die Organisation der betrieblichen Abläufe unter Beachtung der allgemein anerkannten Regeln zu internen Kontrollsystemen unterliegt dem Prinzip der dezentralen Führung. Die Tochterfirmen, Unternehmensbereiche bzw. Fachbereiche sind für ihre jeweils eigenen Geschäftsprozesse unter Einhaltung definierter Richtlinien und Vorgaben des Vorstandes verantwortlich. Dabei sind die jeweils betriebsinternen Vorgänge in den Unterlagen zur Prozessstandardisierung nach ISO abgebildet und stellen die Grundlage des innerbetrieblichen Handels dar.



- Zur Erfassung, Bewertung, Überwachung und Steuerung der Geschäftsprozesse verfügt Silicon Sensor über einen unternehmens-einheitlichen Strategie-, Planungs-, und Budgetierungsprozess, der auch 2002 angewandt wurde. Unterstützt wird dieser Prozess durch kontinuierliche Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie ein monatliches Reporting. Es werden die Daten zur Auftrags-, Beschäftigungs-, sowie Ertrags- und Vermögenslage berichtet.
- Um kumulative Risiken und Einzelrisiken prozess- und firmen-übergreifend bewerten und verfolgen zu können, erfolgte 2002 eine Risikodiskussion zwischen Vorstand und Geschäftsführern der Tochterunternehmen auf der Basis von Quartalsmeetings.
- Das konzernweite Berichts- und Kontrollsystem stellt eine zeitnahe und sachgerechte Information aller Entscheidungsträger sicher. Der Geschäftserfolg ist permanent ablesbar und Veränderungen des Geschäftsumfeldes sind frühzeitig erkennbar, um gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einzuleiten.

### *Risiken der zukünftigen Entwicklung im Konzern*

Für den Silicon Sensor Konzern besteht im Rahmen des internationalen Wettbewerbes ein Risiko darin, dass die für das geplante Wachstum notwendigen Kapazitäten im Personalbereich nicht oder nur zu höheren Kosten als geplant bereitgestellt werden können. Das Risiko bezieht sich dabei insbesondere auf hochqualifizierte Mitarbeiter.

Das geplante Wachstum des Silicon Sensor Konzerns erfordert eine ständige Sicherung der Liquidität. Für unvorhersehbare Entwicklungen bestehen geringe Liquiditätsreserven. Zur Sicherung der geplanten Liquidität im Geschäftsjahr 2003 tragen insbesondere die bestehenden Kreditlinien der Gesellschaft sowie der derzeitige Auftragsbestand bei, der zu einer Realisierung des geplanten positiven operativen Cash-flows führen soll.

Für das Jahr 2003 hängt der geschäftliche Gesamterfolg weiterhin vorrangig von den Entwicklungen der jungen Firmen Silicon Instruments GmbH Berlin und Pacific Silicon Sensor Inc. ab. Der Vorstand sieht die Entwicklungserwartungen beider Gesellschaften positiv. Die bisher erfolgten Investitionen in diese Gesellschaften sollen in der weiteren Zukunft das Wachstum des Konzerns maßgeblich mitbestimmen.

Die ungünstigen Entwicklungen der weltweiten Aktienmärkte im Geschäftsjahr 2002 haben sich auch auf den Börsenkurs der Silicon Sensor Aktie ausgewirkt. Es besteht ein Risiko, dass Kursbewegungen, die aus allgemeinen Markttrends resultieren, eintreten und zu einer Unterbewertung der Silicon Sensor Aktie führen, die den zukünftigen Finanzierungsspielraum durch Eigenkapitalmaßnahmen des Silicon Sensor Konzerns nachhaltig beschränkt.



### *Entwicklung des Marktumfeldes ist sehr schwer abschätzbar*

Die konjunkturelle Entwicklung im Marktumfeld der Sensorik dürfte sich weltweit ab dem zweiten Halbjahr 2003 leicht verbessern. Der positive Trend der Umsatzentwicklung im Silicon Sensor Konzern wird vorrangig durch die kundenspezifische Ausrichtung des Konzerns getragen. Potentielles Wachstum werden neben den Auswirkungen der Produktentwicklungen auch der weitere Eintritt in den US-amerikanischen Markt bewirken.

Für das Geschäftsjahr 2003 rechnet der Vorstand mit ersten Auswirkungen des sich in den USA bereits breit formierenden und schnell wachsenden Marktes für Free Space Optics auf die weitere Erhöhung des Umsatzes im Bereich der Avalanche-Fotodioden.

Für dieses Marktsegment sieht sich der Silicon Sensor Konzern besonders gut gerüstet, weil in den vergangenen Jahren gerade für dieses Segment bedeutende Entwicklungsverläufe erzielt wurden.

### *Auftragsbestand im Konzern gesunken*

Trotz der erkennbaren Schwierigkeiten einiger unserer Kunden, in dem derzeitigen schwierigen Marktumfeld zu bestehen, sank der Auftragsbestand im Konzern um nur 22 % von 11,22 Mio. Euro auf 8,77 Mio. Euro. Positiv wirkt sich dabei der große Branchenmix der Kunden des Silicon Sensor Konzerns aus. Gleichzeitig ist aber auch erkennbar, dass die gegenwärtige allgemeine Investitionszurückhaltung einige unserer Kunden dazu zwingt, die Auslieferung ihrer Produkte zeitlich zu strecken. Für den Silicon Sensor Konzern bedeutet dieses dann automatisch auch eine zeitliche Verschiebung bei der Auslieferung ihrer Produkte in spätere Quartale.

### *Akquisitionen maßvoll*

Silicon Sensor wird auch weiterhin bestrebt sein, nach Eingliederung der erfolgreichen Akquisitionen, bei Bedarf weitere Akquisitionen zu prüfen und gegebenenfalls voranzutreiben. Die Akquisitionen werden auch künftig unter Beachtung der konzerninternen Regeln zur Optimierung des Shareholder Values betrieben.



### *In die Zukunft gerichtete Aussagen*

In unseren Planungen für das kommende Geschäftsjahr haben wir die Unsicherheiten für die künftige wirtschaftliche Entwicklung hinsichtlich der Veränderung des wirtschaftlichen Umfeldes, der Entwicklung der Wettbewerbssituation, der Akzeptanz unserer Produkte, Verfahren und unseres Images durch den Markt, der partiellen Abhängigkeit von Kunden und Lieferanten und die Veränderung der Währungsparitäten, soweit aus heutiger Sicht absehbar, berücksichtigt.

### *Erwartungen in den Tochterfirmen*

Der Konzern erwartet in allen Tochterfirmen ein Wachstum im Umsatz und Ertrag. Es wird davon ausgegangen, dass in der Pacific Silicon Sensor Inc. sowie in der Silicon Instruments GmbH Berlin Umsatz und Ertrag am stärksten steigen werden. Aber auch unsere anderen Tochtergesellschaften werden Gewinne erwirtschaften, so dass wir planen, das Jahr 2003 mit einem gegenüber 2002 deutlich verbesserten Konzernergebnis abzuschließen.

Die Silicon Sensor GmbH wird im Geschäftsjahr die Voraussetzungen schaffen, die Produktionskapazitäten am Standort in Berlin deutlich auszuweiten.

### *Erwartungen für den Konzern*

Aufgrund der dargestellten künftigen Entwicklungen unserer Gesellschaft sowie der erzielten Ergebnisse im ersten Quartal 2003 erwarten wir für das Jahr 2003 insgesamt gegenüber dem Jahr 2002 einen erneuten Anstieg des Umsatzes und des Ergebnisses. Bei dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erwarten wir einen positiven Effekt aufgrund aller anfangs beschriebenen Maßnahmen.

Berlin, 19. März 2003

Der Vorstand  
Silicon Sensor International AG

  
Dr. Bernd Kriegel

  
Dr. Hans-Georg Giering

  
Dr. Edmund Rickus

# Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2002 und 2001 (IAS)

<b>AKTIVA</b>	<b>Anhangs- angabe</b>	<b>31.12.2002 TEuro</b>	<b>31.12.2001 TEuro</b>
<b>VERMÖGENSWERTE</b>			
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
Liquide Mittel	5	825	372
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	1.339	1.250
Vorräte	7	4.139	4.222
Steuererstattungsansprüche		213	218
Rechnungsabgrenzungsposten u. sonst. kurzfristige Vermögenswerte	8	244	369
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>6.760</b>	<b>6.431</b>
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
Sachanlagen	9	5.452	5.653
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	260	339
Geschäfts- oder Firmenwert	10	2.000	2.141
Latente Steueransprüche	25	12	56
Sonstige langfristige Vermögenswerte		114	106
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>7.838</b>	<b>8.295</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>14.598</b>	<b>14.726</b>

# Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2002 und 2001 (IAS)

<b>PASSIVA</b>	<b>Anhangs- angabe</b>	<b>31.12.2002 TEuro</b>	<b>31.12.2001 TEuro</b>
<b>EIGENKAPITAL UND SCHULDEN</b>			
<b>Schulden</b>			
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>			
Kurzfristige Darlehen	13	957	1.316
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		651	779
Erhaltene Anzahlungen		380	282
Rückstellungen	11	201	565
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	1.158	899
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>3.347</b>	<b>3.841</b>
<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>			
Langfristige verzinsliche Darlehen	14	2.681	3.093
Pensionsverpflichtungen	15	187	435
Rückstellungen	11	41	281
Latente Steuern	25	272	285
Rechnungsabgrenzungsposten		364	206
Einlagen stiller Gesellschafter		383	383
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>3.928</b>	<b>4.683</b>
<b>Minderheitenanteile</b>		<b>8</b>	<b>3</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>			
Gezeichnetes Kapital	16	6.750	6.150
Rücklagen	17	3.061	2.761
Währungsausgleichsposten		-105	14
Bilanzverlust		-2.391	-2.726
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>7.315</b>	<b>6.199</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>14.598</b>	<b>14.726</b>

# Konzerngewinn- und Verlustrechnung

für die Geschäftsjahre  
zum 31. Dezember 2002 und 2001 (IAS)

	Quartal IV.2002	Quartal IV.2001		Jahres- bericht 2002	Jahres- bericht 2001
	TEuro	TEuro			
			*		*
	01.10.2002- 31.12.2002	01.10.2001- 31.12.2001	Anhangs- angabe	01.01.2002- 31.12.2002	01.01.2001- 31.12.2001
	TEuro	TEuro		TEuro	TEuro
<b>Laufende Geschäftstätigkeiten</b>					
Umsatzerlöse	2.819	2.941	18	11.546	10.680
Sonstige betriebliche Erträge	44	338	19	357	503
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-463	247	20	-29	820
Andere aktivierte Eigenleistungen	61	82		147	263
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	-659	-721	21	-3.364	-3.073
Personalaufwand	-1.074	-1.335	22	-4.645	-4.763
Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögensgegenstände	-166	-235	9,10	-1.118	-1.100
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-448	-925	23	-2.155	-2.686
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>114</b>	<b>351</b>		<b>739</b>	<b>648</b>
Zinserträge/-aufwendungen	-93	-103	24	-356	-441
Währungsgewinne	9	0		9	8
Währungsverluste	-21	0		-21	-4
<b>Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen</b>	<b>9</b>	<b>248</b>		<b>371</b>	<b>211</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-83	151	25	-31	206
<b>Ergebnis vor Minderheitenanteilen</b>	<b>-74</b>	<b>399</b>		<b>340</b>	<b>417</b>
Minderheitenanteile	25	1		-5	1
<b>Jahresüberschuss/- fehlbetrag</b>	<b>-49</b>	<b>400</b>		<b>335</b>	<b>418</b>
<b>Einfaches und verwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>-0,02</b>	<b>0,20</b>	26	<b>0,16</b>	<b>0,22</b>
Anzahl der Aktien, die der Berechnung des einfachen und verwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde lagen (Tausend Stück Aktien)	2.100	2.050		2.100	1.873

\* Die Quartalsangaben erfolgen in Übereinstimmung mit dem Regelwerk der Deutschen Börse AG und sind nicht Bestandteil des geprüften Jahresabschlusses nach IAS.

# Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Geschäftsjahre  
zum 31. Dezember 2002 und 2001 (IAS)

	01.01.- 31.12.02 TEuro	01.01. - 31.12.01 TEuro
Betriebsergebnis	739	648
<b>Anpassung zur Überleitung des Jahres- überschuss/ -fehlbetrages zum Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.118	1.100
Erträge aus Zuwendungen	-136	0
Verlust aus Anlagenabgängen	5	0
Zunahme der Rückstellungen	-852	239
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	25	-1.364
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	222	422
Gezahlte Zinsen	-346	-434
Gezahlte Ertragssteuern	0	-212
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>775</b>	<b>399</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlage- vermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände	-750	-1.302
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlage- vermögen und immateriellen Vermögensgegenständen	5	127
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	294	206
Erhaltene Zinsen	6	6
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-445</b>	<b>-963</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	900	1.711
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-771	-1.052
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>129</b>	<b>659</b>
<b>Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>-6</b>	<b>10</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>453</b>	<b>105</b>
Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	372	267
Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres	<b>825</b>	<b>372</b>

# Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Geschäftsjahre 2002 und 2001

	Anzahl Aktien in '000	Gezeich- netes Kapital TEuro	Kapital- rücklage TEuro	Konzern- bilanz- gewinn TEuro	Währungs- ausgleichs- posten TEuro	Summe Eigen- kapital TEuro
<b>Stand 31. Dezember 2000</b>	<b>1.700</b>	<b>4.346</b>	<b>2.854</b>	<b>-3.144</b>	<b>-2</b>	<b>4.054</b>
Barkapitalerhöhung	170	435	466			901
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln		829	-829			0
Barkapitalerhöhung	180	540	270			810
Differenzen aus Währungsumrechnung					16	16
Konzernjahresüberschuss				418		418
<b>Stand 31. Dezember 2001</b>	<b>2.050</b>	<b>6.150</b>	<b>2.761</b>	<b>-2.726</b>	<b>14</b>	<b>6.199</b>
Barkapitalerhöhung	200	600	300			900
Differenzen aus Währungsumrechnung					-119	-119
Konzernjahresüberschuss				335		335
<b>Stand 31. Dezember 2002</b>	<b>2.250</b>	<b>6.750</b>	<b>3.061</b>	<b>-2.391</b>	<b>-105</b>	<b>7.315</b>

# Konzernanhang

zum 31. Dezember 2002

## 1. Allgemeines

Die Silicon Sensor International AG, Berlin (nachfolgend ‚SIS‘, ‚die Gesellschaft‘) und ihre Tochterunternehmen sind in der Sensorherstellungsindustrie sowie in der Mikrosystemtechnik tätig. Das Geschäft der Gesellschaft konzentriert sich im wesentlichen auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von kundenspezifischen optischen Halbleitersensoren-Systemen aller Art sowie die Entwicklung und Herstellung von Hybridschaltungen. Innerhalb des SIS-Konzerns treten mehrere Tochtergesellschaften als selbständige Business-Units am Markt auf. Die Pacific Silicon Sensor Inc. (nachfolgend ‚PSS‘) übernimmt, neben der kundenspezifischen Entwicklung und dem kundenspezifischen Packaging von optischen Sensoren, im wesentlichen den Vertrieb von Sensorchips und Sensorensystemen aller Art im nordamerikanischen und asiatischen Markt. Die Silicon Projects GmbH gewährleistet im wesentlichen den IT-Support, bzw. unterstützt über eine Internetplattform die Vermarktungsaktivitäten des Konzerns. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich auf Grund der stärkeren Erschließung von Synergien zwischen den Konzerngesellschaften im Geschäftsjahr 2002 von 115 auf 108 reduziert. Sitz der SIS ist Ostendstraße 1, Berlin.

Gegenstand der SIS ist die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb von Sensorensystemen aller Art im In- und Ausland, sowie der Erwerb von Beteiligungen.

## 2. Konzernabschluss in Übereinstimmung mit § 292a Abs. 1 und 2 HGB

Die SIS hat von dem in § 292a Abs. 1 und 2 HGB vorgesehenen Recht Gebrauch gemacht, den Konzernabschluss des SIS-Konzerns in Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS (*International Financial Reporting Standards*, Stand Dezember 2001) zu erstellen. Die Unterschiede zwischen IFRS und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung GAAS (*Generally Accepted Accounting Standards*) in bezug auf Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden betreffen die folgenden Sachverhalte:

- Die Aktivierung von Aufwendungen für die Ingangsetzung und die Erweiterung des Geschäftsbetriebs ist nach den IFRS nicht zulässig. Nach den handelsrechtlichen Grundsätzen besteht ein Wahlrecht, von dem die Gesellschaft Gebrauch gemacht hat.





- Bei der Erstkonsolidierung im Zuge des Erwerbs von Unternehmen bestehen nach handelsrechtlichen Grundsätzen Vereinfachungsvorschriften bezüglich des Erstkonsolidierungszeitpunktes. Gemäß den IFRS ist der Erwerbszeitpunkt zu verwenden. Hieraus ergeben sich Differenzen im Zeitwert der Vermögensgegenstände und Schulden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt, die zu unterschiedlichen Firmenwerten führen.
- Pensionsrückstellungen sind gemäß den geltenden IFRS – Vorschriften entsprechend der ‚Projected Unit Credit Method‘ zu bewerten. Das deutsche Handelsrecht sieht ein Methodenwahlrecht vor, das unter anderem das steuerliche Teilwertverfahren zulässt. Hieraus ergeben sich Unterschiede in der Höhe der Pensionsrückstellungen. Darüber hinaus gibt es unterschiedliche Regelungen zur Behandlung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, Planänderungen, Dienstzeitaufwand vergangener Perioden und Planvermögen.
- Die Bilanzierung von bestimmten Finanzinstrumenten gemäß den IFRS erfolgt zum Zeitwert. Nach den deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen gilt das Imparitätsprinzip.
- Auf fremde Währungen lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden gemäß den IFRS zum Stichtagskurs umgerechnet. Aus der Umrechnung resultierende Währungsgewinne und Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Nach den handelsrechtlichen Grundsätzen gilt für Forderungen das Niederstwert- und für Verbindlichkeiten das Höchstwertprinzip. Die aus einer langfristigen Forderung der SSI gegenüber der PSS resultierenden Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst, da die Forderung aufgrund ihres langfristigen Charakters den Nettoinvestitionen der SSI in die PSS zuzuordnen ist.

### **3. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

---

Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses der SIS angewandten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind die folgenden:

#### ***Rechnungslegung nach IFRS***

Der beigefügte Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den Grundsätzen Internationaler Rechnungslegung (IFRS) erstellt. Aus der Anwendung von IAS 19 (2002) ergaben sich keine zu berücksichtigenden Effekte.



### *Darstellungsmethode*

Die Erstellung des Abschlusses erfolgt auf der Basis der historischen Kosten, ausgenommen von bestimmten Finanzinstrumenten, die zu Marktwerten bewertet werden.

### *Berichtswährung*

Der Abschluss wird in Euro (tausend) erstellt.

### *Konsolidierungsgrundsätze*

Der Konzernabschluss der Gruppe enthält die SIS und die von ihr beherrschten Unternehmen. Die Beherrschung resultiert daraus, dass der Konzern direkt oder indirekt über 50 % der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals einer Gesellschaft hält und/ oder die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart steuern kann, dass er von dessen Aktivitäten profitiert. Das Minderheitsgesellschaftern zuzurechnende Eigenkapital und der entsprechende Periodengewinn werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung jeweils gesondert ausgewiesen.

Für Unternehmenskäufe wurde die Erwerbsmethode herangezogen. In den vergangenen Jahren erworbene Unternehmen wurden ab dem Datum des Erwerbs in den Konzernabschluss einbezogen.

Leistungsbeziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften der SIS-Gruppe einschließlich der Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss der SIS einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Grunde. Die Einzelabschlüsse der Beteiligungen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Erstkonsolidierungen wurden auf der Basis von Zwischenabschlüssen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt vorgenommen.

### *Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*

Die Zahlungsmittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

### *Vorräte*

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die für die Herstellung von Vorräten bestimmt sind, werden nicht auf einen unter ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Wert abgewertet, wenn die Fertigerzeugnisse, in die sie eingehen, voraussichtlich zu den Herstellungskosten oder darüber verkauft werden können. Wenn jedoch ein Preisrückgang für diese Stoffe darauf hindeutet, dass die Herstellungs-

kosten der Fertigerzeugnisse über dem Nettoveräußerungswert liegen werden, werden die Stoffe auf den Nettoveräußerungswert abgewertet.

Unter diesen Umständen können die Wiederbeschaffungskosten für die Stoffe die beste verfügbare Bemessungsgrundlage für den Nettoveräußerungswert sein.

Unfertige Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse sind zu Herstellkosten oder zum niedrigeren Marktwert bewertet. Die Herstellkosten umfassen die direkten Personalkosten, Materialkosten und den zurechenbaren Anteil der Produktionsgemeinkosten. Veraltete Artikel und solche mit geringem Umschlag werden angemessen wertberichtigt.

### *Forderungen*

Forderungen werden nach der Vornahme von Einzelwertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

### *Finanzinstrumente*

In der Bilanz enthaltene finanzielle Vermögensgegenstände und finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten, sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie langfristige Darlehen.

Die Gesellschaft wendet IAS 39, *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung*, an. Dementsprechend werden finanzielle Vermögenswerte in die folgenden Kategorien eingeteilt: (a) bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, (b) zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und (c) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmbareren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und halten kann, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus kurzfristigen Preis- bzw. Kursschwankungen zu erzielen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sein denn, sie werden innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten bilanziert. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Unternehmensleitung die Absicht hat, diese innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag zu





realisieren. Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag bilanziert.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Zur Veräußerung verfügbare und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden in der Folge mit ihrem Zeitwert ohne Abzug von gegebenenfalls anfallenden Transaktionskosten auf Basis ihres notierten Marktpreises zum Bilanzstichtag bewertet.

### *Sachanlagen*

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Bei Abgängen des Sachanlagevermögens werden die historischen Anschaffungskosten, sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht und ein Gewinn oder Verlust aus dem Anlagenabgang erfolgswirksam erfasst.

Die Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der linearen Methode vorgenommen.

Gebäude	25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 – 10 Jahre
Andere Anlagen , Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 10 Jahre

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft, um eine Übereinstimmung des wirtschaftlichen Nutzens mit der Abschreibungsmethodik zu gewährleisten.

Anlagen im Bau werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und ab Fertigstellung und Inbetriebnahme abgeschrieben. Die Herstellungskosten beinhalten die produktionsbezogenen Vollkosten. Darin enthalten sind Fertigungseinzel- und gemeinkosten, die durch die im Zusammenhang mit der Errichtung der Anlagen erbrachten Arbeitsleistungen der eigenen Mitarbeiter verursacht wurden.

### *Immaterielle Vermögensgegenstände*

Der SIS – Konzern aktiviert immaterielle Vermögensgegenstände,

- (a) wenn sich der Vermögensgegenstand aufgrund von in der Vergangenheit liegenden Ereignissen im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft befindet und
- (b) wenn anzunehmen ist, dass ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesem Vermögensgegenstand dem Unternehmen zufließt.



In Übereinstimmung mit IAS 38 setzt der SIS - Konzern einen immateriellen Vermögensgegenstand mit dessen Anschaffungskosten an, wenn:

- (a) es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögensgegenstand zufließen wird und
- (b) die Kosten des Vermögensgegenstandes zuverlässig gemessen werden können.

Diese Vorgehensweise findet Anwendung, wenn ein immaterieller Vermögensgegenstand extern erworben oder selbst geschaffen wird. Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen erfasst. Nach IAS 38 werden immaterielle Vermögensgegenstände einheitlich über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum beginnt, sobald der Vermögensgegenstand genutzt werden kann. Abschreibungszeitraum und -plan werden jährlich am Ende eines Geschäftsjahres überprüft.

#### *(1) Software*

Neue Software wird mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und als ein immaterieller Vermögensgegenstand ausgewiesen, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bzw. vier Jahren linear abgeschrieben.

#### *(2) Firmenwert*

Der Überschuss der Anschaffungskosten der Anteile an einem Unternehmen über den vom erwerbenden Unternehmen am Tage der Transaktion erworbenen Anteil der beizulegenden Verkehrswerte der zugehörigen Vermögensgegenstände abzüglich der Schulden, wird als Firmenwert bezeichnet und in der Bilanz als Vermögensgegenstand angesetzt. Der Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen und der aufgelaufenen Wertminderungen ausgewiesen. Er ist über seine voraussichtliche Nutzungsdauer linear abzuschreiben. Der Abschreibungszeitraum spiegelt die Schätzung der Nutzungsdauer wider, in der dem Unternehmen der zukünftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Firmenwert zufließt.

Die Abschreibungsdauer ist zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbes auf der Grundlage der spezifischen Umstände desselben auf 15 Jahre festgelegt. Der Restwert nach Abschreibung ist zu jedem Bilanzstichtag im Hinblick auf seinen künftigen wirtschaftlichen Nutzen zu überprüfen. Bestehen Anzeichen für eine Minderung des Firmenwertes, so wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, zu welcher der Firmenwert gehört. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, so wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

### *(3) Forschungs- und Entwicklungskosten*

Es wurden keine Entwicklungskosten aktiviert, da die Voraussetzung für Aktivierung nicht gegeben waren. Die aufwandswirksam erfassten Entwicklungskosten beliefen sich auf TEuro 932 in 2002 und TEuro 867 in 2001.

### *Operating-Leasingverhältnis*

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit Eigentum verbunden sind, bei dem Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses sind als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu erfassen.

### *Rückstellungen*

Rückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 37 für Verpflichtungen ausgewiesen, die ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe nach ungewiss sind. Eine Rückstellung ist ausschließlich dann anzusetzen, wenn:

- (a) der Gesellschaft aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist,
- (b) es wahrscheinlich ist (d.h. mehr dafür als dagegen spricht), dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist und
- (c) eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der zum Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtung erforderlichen Ausgaben dar, d.h. den Betrag, den das Unternehmen bei zuverlässiger Betrachtung zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag oder zu ihrer Übertragung auf eine dritte Partei an diesem Tag zahlen müsste.

Als Eventualverbindlichkeiten werden im Anhang Verbindlichkeiten ausgewiesen, die aus einer möglichen Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig in der Kontrolle des Unternehmens stehen. Eventualverbindlichkeiten können auch aus einer gegenwärtigen Verpflichtung entstehen, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wurde, weil:

- (a) der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist; oder



- (b) die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Gesellschaft gering ist, wird keine Eventualverbindlichkeit offengelegt.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Effekt hieraus wesentlich ist.

### *Leistungen an Arbeitnehmer*

#### *Leistungsorientierte Pläne*

Der Konzern sieht für ein Vorstandsmitglied einen leistungsorientierten Pensionsplan vor. Zur Bestimmung der Pensionsverpflichtungen und -aufwendungen wendet die Gesellschaft die Anwartschaftsbarwertverfahren ('projected unit credit method') an. Das Anwartschaftsbarwertverfahren geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des letztendlichen Leistungsanspruches erdient wird und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Bei Einführung eines neuen Planes oder einer Verbesserung eines bestehenden Planes wird nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit derjenigen Anwartschaften, die von der Planänderung betroffen sind, verteilt. Soweit Anwartschaften sofort nach Einführung oder Änderung eines Planes unverfallbar sind, wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand sofort ergebniswirksam erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Kürzung oder Abgeltung von Pensionsleistungen werden zum Zeitpunkt der Kürzung oder Abgeltung erfolgswirksam erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam vereinnahmt. Die Pensionsverpflichtungen werden zum Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows unter Verwendung eines Abzinsungssatzes bemessen, der dem Zinssatz für Staatsanleihen nahe kommt, die in Währung und Laufzeit der Währung und geschätzten Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung entsprechen.

#### *Beitragsorientierte Pläne*

Zusätzlich zu den oben erläuterten leistungsorientierten Plänen bestehen für drei Vorstandsmitglieder beitragsorientierte Pläne. Es handelt sich um Versorgungszusagen einer überbetrieblichen Versorgungskasse. Die Gesellschaft zahlt festgelegte monatliche Beiträge an die Versorgungskasse. Von dem Konzern aufgewendete Beiträge für beitragsorientierte Pläne werden in dem Jahr, auf das sie sich beziehen, ergebniswirksam verrechnet.





## *Fremdwährungen*

### *(1) Fremdwährungsgeschäfte*

Bei Fremdwährungsgeschäften wird der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden bzw. aus der Umrechnung am Bilanzstichtag zu den Stichtagskursen, sind in der Periode, in denen sie entstanden sind, als Aufwand oder Ertrag zu erfassen.

### *(2) Ausländische Tochterunternehmen*

Alle ausländischen, in die Konsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen der SIS, werden als wirtschaftlich selbständige ausländische Einheiten angesehen, da sie in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig sind. Ihre Berichtswährungen entsprechen der jeweiligen Landeswährung. Die Bilanzen der ausländischen Tochterunternehmen, welche in den Konsolidierungskreis einbezogen werden, werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird zum Durchschnittskurs umgerechnet.

## *Aktienoptionen*

Der Belegschaft und der Unternehmensleitung wurden Optionen auf den Erwerb von Stammaktien der Gesellschaft gewährt. Am Tag der Gewährung des Bezugsrechtes wird der Personalaufwand bemessen, der die Differenz zwischen dem Börsenkurs und dem Optionspreis der Aktien bildet.

## *Zuwendungen der öffentlichen Hand*

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig als Ertrag erfasst, und zwar in der Periode, in welcher der Gesellschaft die entsprechenden Aufwendungen entstehen, die für die Gewährung der Zuwendung maßgebend waren. Empfangene Zuwendungen sind in der Bilanz unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Erträge aus der Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens werden gegen die entsprechenden Aufwendungen gerechnet.

## *Umsatzrealisierung*

Umsätze werden in Übereinstimmung mit IAS 18 realisiert, wenn die folgenden Bedingungen kumulativ erfüllt sind:

- (a) Der SIS - Konzern hat die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen.



- (b) Dem SIS - Konzern verbleibt weder ein fortdauerndes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Beherrschung über die verkauften Gegenstände und Rechte.
- (c) Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden.
- (d) Es ist hinreichend wahrscheinlich, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird.
- (e) Die in Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

In Übereinstimmung mit dem in IAS 18 beschriebenen Prinzip der Periodenabgrenzung werden Erträge und Aufwendungen, die sich auf dieselbe Transaktion oder dasselbe sonstige Ereignis beziehen, gleichzeitig erfasst.

### *Ertragsteuern*

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag bemessen sich nach der Steuerzahllast unter Berücksichtigung der laufenden Ergebnisse und unter Berücksichtigung von Steuerlatenzen. Latente Steuern werden mit Hilfe der Verbindlichkeiten-Methode berechnet. Latente Ertragsteuern spiegeln die steuerlichen Auswirkungen zeitlich begrenzter Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögensgegenstandes oder einer Verbindlichkeit in der Handelsbilanz und seinem Wert in der Steuerbilanz wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten erfolgt anhand der Steuersätze, die für die Periode, in der ein Vermögensgegenstand realisiert oder eine Verbindlichkeit erfüllt wird, erwartet werden. Die Bewertung latente Steuerverbindlichkeiten und -ansprüche berücksichtigt die Erwartung des Unternehmens hinsichtlich der Realisierbarkeit der Steuerpositionen zum Stichtag.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, in dem sich die temporären Unterschiede wahrscheinlich umkehren.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur dann aktiviert, wenn diese mit ausreichender Wahrscheinlichkeit durch zukünftige steuerpflichtige Erträge genutzt werden können. Der SIS - Konzern setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen die Nutzung des latenten Steueranspruches gestatten wird. Umgekehrt wird der latente Steueranspruch in dem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den Nutzen des latenten Steueranspruches, entweder zum Teil oder insgesamt, zu verwenden.



Latente Steuerverbindlichkeiten sind für alle zu versteuernden temporären Unterschiede zu bilanzieren, soweit die latenten Steuerverbindlichkeiten nicht einem Geschäftswert entstammen, dessen Abschreibung für steuerliche Zwecke nicht abzugsfähig ist.

### *Dauerhafte Wertminderung von Vermögensgegenständen*

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände werden im Hinblick auf eine mögliche Wertminderung immer dann geprüft, wenn auf Grund von Ereignissen oder Änderungen der äußeren Umstände Anhaltspunkte dafür bestehen, dass der dem Vermögensgegenstand am Abschlussstichtag beizulegende Wert dauerhaft unter seinem Buchwert liegt. Sofern der Buchwert eines Vermögensgegenstandes den niedrigeren beizulegenden Wert übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen, die zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt worden sind, eine Wertminderung erfasst. Der beizulegende Wert ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzwert. Der Nettoveräußerungspreis entspricht dem durch einen Verkauf des Vermögensgegenstandes in einer marktüblichen Transaktion zwischen sachverständigen Parteien erzielbaren Betrag. Der Nutzwert entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der dauerhaften Nutzung eines Vermögensgegenstandes und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögensgegenstand zu schätzen oder, falls dies nicht möglich ist, für die kleinste identifizierbare Cash generierende Einheit.

### *Segmente*

Geschäftsfelder: Zum Zweck der Unternehmensleitung ist der Konzern auf einer weltweiten Grundlage in zwei Hauptbetriebsbereiche organisiert. Die Bereiche bilden die Basis, auf der der Konzern seine übergeordneten Segmentinformationen darstellt. Finanzinformationen über Geschäftsfelder und geographische Segmente sind in Anhangs-angabe 29 dargestellt.

Transaktionen zwischen den Segmenten: Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis beinhalten Transfers zwischen Geschäftsfeldern und zwischen geographischen Segmenten. Solche Transfers werden zu allgemeinen Marktpreisen bilanziert, die nicht verbundenen Kunden für ähnliche Dienstleistungen berechnet werden. Diese Transfers sind bei der Konsolidierung eliminiert worden.

### *Ereignisse nach dem Bilanzstichtag*

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern (zur Anpassung führende Ereignisse), werden in der Bilanz ausgewiesen. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zu keinerlei Anpassung führen, werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind.

### *Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung*

Am 19. März 2003 gab der Vorstand den Abschluss zur Veröffentlichung frei. Der Abschluss wird den Anteilseignern und anderen Personen am 27. März 2003 zugänglich gemacht. Die Anteilseigner erhalten den Abschluss bei ihrer Jahresversammlung am 25. Juni 2003.

## **4. Änderungen der Konzernstruktur**

### *Anteilserwerb:*

Mit Vertrag vom 21. Mai 2002 erwarb die SIS 36 % der Aktien (36.000 Aktien) an der Pacific Silicon Sensor Inc., USA ('PSS'). Nach diesem Kauf hält die Gesellschaft zum Bilanzstichtag 85 % (85.000 Aktien) der Aktien der PSS. Sowohl in 2001 und 2002 wurde die PSS als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

## **5. Liquide Mittel**

	<b>2002</b>	<b>2001</b>
Schecks	<b>71</b>	200
Kassenbestand	<b>8</b>	4
Guthaben bei Kreditinstituten	<b>746</b>	168
	<b>825</b>	<b>372</b>

## **6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

	<b>2002</b>	<b>2001</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>1.357</b>	1.264
Abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	<b>-18</b>	- 14
	<b>1.339</b>	<b>1.250</b>

## **7. Vorräte**

	<b>2002</b>	<b>2001</b>
Fertigerzeugnisse und Waren zum Veräußerungswert, netto	<b>175</b>	231
zu Anschaffungs- und Herstellungskosten	<b>705</b>	779
<b>Zwischensumme</b>	<b>880</b>	<b>1.010</b>
Unfertige Erzeugnisse zum Veräußerungswert, netto	<b>267</b>	330
zu Herstellungskosten	<b>2.193</b>	2.043
<b>Zwischensumme</b>	<b>2.460</b>	<b>2.373</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, zu Anschaffungskosten	<b>799</b>	839
<b>Summe</b>	<b>4.139</b>	<b>4.222</b>

Insgesamt wurden auf Vorräte zum Bilanzstichtag Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 1.160 (2001: TEUR 435) gebildet.



## 8. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

	2002	2001
Rechnungsabgrenzungsposten	186	221
Umsatzsteuererstattungsansprüche	0	121
Übrige	58	27
	244	369

## 9. Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude	Techn. Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2002 Gesamt	2001 Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>						
1. Januar 2002	3.398	3.887	2.718	686	10.689	9.705
Zugänge	0	514	59	125	698	1.172
Abgänge	0	10	8	0	18	188
Währungsdifferenzen	0	-24	-33	0	-57	0
31. Dez. 2002	3.398	4.367	2.736	811	11.312	10.689
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
1. Januar 2002	995	2.309	1.732	0	5.036	4.355
Abschreibung	111	511	228	0	850	795
Abgänge	0	0	8	0	8	114
Währungsdifferenzen	0	-10	-8	0	-18	0
31. Dez. 2002	1.106	2.810	1.944	0	5.860	5.036
<b>Nettobuchwert</b>	<b>2.292</b>	<b>1.557</b>	<b>811</b>	<b>811</b>	<b>5.452</b>	<b>5.653</b>

Die Maschinen und Anlagen sowie die Geschäftsausstattung der Silicon Sensor GmbH (im folgenden „SSO“) wurden zur Besicherung eines Darlehens sicherungsübereignet.

## 10. Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwert

	Software	Geschäftswert	2002 Summe	2001 Summe
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>1. Januar 2002</b>	583	2.324	<b>2.907</b>	2.832
Zugänge	52	0	<b>52</b>	130
Abgänge	0	0	<b>0</b>	55
Währungsdifferenzen	-4	0	<b>-4</b>	<b>0</b>
<b>31. Dezember 2002</b>	631	2.324	<b>2.955</b>	2.907
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>1. Januar 2002</b>	244	183	<b>427</b>	124
Abschreibungen	127	141	<b>268</b>	305
Abgänge	0	0	<b>0</b>	2
<b>31. Dezember 2002</b>	371	324	<b>695</b>	427
<b>Nettobuchwert</b>	<b>260</b>	<b>2.000</b>	<b>2.260</b>	<b>2.480</b>

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu ihren Anschaffungskosten aktiviert.

Der Geschäftswert zum 31. Dezember 2002 betrifft die Lewicki microelectronics GmbH, Oberdisingen (im folgenden „LME“). Die SIS erwarb im Geschäftsjahr 2000 alle Anteile an der LME. Da der Kaufpreis den Wert des Eigenkapitals der LME übersteigt, weist die SIS einen Geschäfts- und Firmenwert aus. Die SIS schreibt den Geschäfts- und Firmenwert über einen Zeitraum von 15 Jahren ab.

## 11. Rückstellungen

	Personal- bezogen	Gewährleistung	Sonstige	Summe
<b>31. Dezember 2001</b>	<b>49</b>	<b>396</b>	<b>401</b>	<b>846</b>
Zuführung	0	89	105	194
Auflösung	1	5	231	237
Verbrauch	48	276	237	561
<b>31. Dezember 2002</b>	<b>0</b>	<b>204</b>	<b>38</b>	<b>242</b>
Kurzfristig	0	163	38	201
Mittel-/langfristig	0	41	0	41
<b>31. Dezember 2002</b>	<b>0</b>	<b>204</b>	<b>38</b>	<b>242</b>

Die aufgeführte Rückstellung für Gewährleistung, die für Reparaturen und den Ersatz von fehlerhaften Produkten gebildet wurde, basiert auf Umsatzvolumen und Erfahrungswerten.

## 12. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2002	2001
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	125	237
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern	57	99
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehalt	511	322
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	85	87
Übrige	380	154
	<b>1.158</b>	<b>899</b>

## 13. Kurzfristige Darlehen

	2002	2001
<b>Besichert</b>		
Bankdarlehen mit 8,00 % Zinssatz	299	0
Bankdarlehen mit 8,25 % Zinssatz	370	1.106
Bankdarlehen mit 8,75 % Zinssatz	288	0
<b>Gesamt besicherte Darlehen</b>	<b>957</b>	<b>1.106</b>
<b>Ohne Sicherheiten</b>		
Darlehen mit 7 % Zinssatz fällig in 2002	0	210
<b>Gesamt kurzfristige Darlehen</b>	<b>957</b>	<b>1.316</b>

Das Darlehen ohne Sicherheiten betrifft ein Gesellschafterdarlehen des Gründungs- und Vorstandsmitglieds Dr. Kriegel und wurde in 2002 vollständig getilgt.

Die kurzfristigen Darlehen sind durch Sicherungsübereignung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens mit einem Buchwert von TEuro 2.357 besichert.

## 14. Langfristige verzinsliche Darlehen

	2002	2001
<b>Besichert</b>		
Bankdarlehen mit 6,90% Zinssatz fällig in 2005	556	718
Bankdarlehen mit 5,60% Zinssatz fällig in 2009	1.700	1.900
Bankdarlehen mit 5,00% Zinssatz fällig in 2009	425	475
	<b>2.681</b>	<b>3.093</b>



Für die Bankdarlehen mit dem Zinssatz 5,60 % und 5,00 % wurden in 2002 die Kreditverträge in Bezug auf die Laufzeit geändert. Der Termin der Endfälligkeit wurde von 2011 auf 2009 vorgezogen.

Die langfristigen Darlehen sind durch Verpfändung von Geschäftsanteilen an der LME und eine Buchgrundschuld besichert. Der Nettobuchwert der Vermögensgegenstände und Schulden der LME im Konzernabschluss beläuft sich auf TEuro 4.720. Die Grundschuld beläuft sich auf TEuro 1.380.

## 15. Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer

### *Pensionspläne*

Die Gesellschaft hat eine Pensionszusage an ein Vorstandsmitglied erteilt. Zwei weitere Vorstandsmitglieder haben auf bestehende Zusagen verzichtet.

Die Höhe der Leistungen für die zum Bilanzstichtag noch bestehende Pensionszusage richtet sich nach den Dienstjahren und dem jeweiligen Gehalt. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden für zahlbare Leistungen in Form von Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten gebildet.

Die Pensionsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected Unit Credit Method ermittelt.

Die Höhe der erwarteten Pensionsverpflichtungen, die in der Bilanz passiviert wurden, betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2002 TEuro 187 (Vorjahr: TEuro 435).

Die Pensionsaufwendungen, die im Personalaufwand enthalten sind, lassen sich wie folgt aufgliedern:

	2002	2001
Laufender Dienstzeitaufwand	27	54
Erfasste versicherungsmathematische Nettogewinne	-50	0
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	21	23
Ertrag aus Verzicht auf bestehende Zusagen	-246	0
<b>Summe Pensionsaufwendungen (-erträge)</b>	<b>-248</b>	<b>77</b>

Die Bewegungen innerhalb der in der Bilanz ausgewiesenen Verpflichtung stellen sich wie folgt dar:

	2002	2001
Nettverbindlichkeit zu Beginn des Jahres	435	358
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Pensionsaufwendungen	-248	77
<b>Nettverbindlichkeit am Jahresende</b>	<b>187</b>	<b>435</b>



Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen herangezogen wurden, stellen sich zum 31. Dezember 2002, bzw. 2001, wie folgt dar:

	2002 %	2001 %
Abzinsungssatz	6,0	5,0
Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,0	1,5

In Übereinstimmung mit Paragraph 41 aus IAS 19 erfasst die Gesellschaft ihre Rechte aus einem Versicherungsvertrag als Vermögensgegenstand, da die Gesellschaft selbst Versicherungsnehmer ist.

Der beizulegende Wert des Versicherungsanspruchs betrug zum 31. Dezember 2002 TEuro 33 und wird in der Bilanz unter den sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Neben den Zahlungen in die staatliche Rentenversicherung von TEuro 243 (2001: TEuro 252) leistet die Gesellschaft Zahlungen in beitragsorientierte Pläne für die drei Vorstände der SIS im Betrag von TEuro 172 (2001: TEuro 113).

### *Aktienoptionsplan*

Die 2001 („SOP 2001“) und 2002 („SOP 2002“) erstellten Aktienoptionspläne sehen die Gewährung von Optionen auf den Erwerb von Stammaktien an die Belegschaft und den Vorstand des SIS-Konzerns vor. Dabei entspricht der Ausübungspreis je Aktie dem Marktpreis dieser Aktien während einer Frist von fünf Tagen vor der Gewährung der Optionen an der Frankfurter Wertpapierbörse. Die maximale Laufzeit einer Option liegt bei fünf Jahren.

Die Aktienoptionen können erst nach einer Wartefrist von zwei Jahren ab dem Ausgabetag ausgeübt werden. Die Ausübung der Option erfolgt vorbehaltlich der folgenden Bedingungen:

- (a) Voraussetzung für die Ausübung der Optionsrechte ist, dass in einem Zeitraum von sechs Wochen vor der Ausübung („Ausübungsfenster“) die Ausübungshürde mindestens einmalig erreicht wurde. Die Ausübungshürde ist erreicht, wenn der Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an fünf aufeinanderfolgenden Handelstagen den Ausübungspreis um mehr als 10 % übersteigt (SOP 2001, SOP 2002) und wenn die Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft, in dem Zeitraum von der Einräumung der jeweiligen Aktienoptionen bis zum Beginn des jeweiligen Ausübungsfensters die durchschnittliche Wertentwicklung aller Aktien des NEMAX ALL SHARE Indexes (oder einem vergleichbaren Nachfolgeindex), um mindestens 5 % in demselben Zeitraum übertrifft. (SOP 2001)

- (b) Optionsrechte dürfen nicht ausgeübt werden in den zwei Wochen, die der Bekanntgabe von Quartalsergebnissen vorausgehen und nicht in der Zeit vom Geschäftsjahresende bis zur Bekanntgabe der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres („Sperrfristen“). Dieses gilt auch, wenn sich in den Sperrfristen ein Ausübungsfenster öffnet.

Während der 5-jährigen Laufzeit der Aktienoptionspläne können maximal 205.000 (SOP 2001: 120.000; SOP 2002: 85.000) Bezugsrechte ausgegeben werden. Die Bezugsrechte können in jährlichen Tranchen von maximal 33 1/3 % (SOP 2001) bzw. 50 % (SOP 2002) abgerufen werden. Im Geschäftsjahr 2001 wurden 40.000 Optionen, in 2002 82.500 Optionen an Mitarbeiter und an leitende Mitarbeiter gewährt. Der Ausgabekurs entspricht dem Marktkurs der SIS Aktien zum Zeitpunkt der Ausreichung der Aktienoptionen.

Die ausgegeben Optionen haben folgende Ausübungspreise:

Anzahl Optionen	Ausgabejahr	Ausgabekurs
40.000	2001	5,27
<b>40.000</b>	<b>2002</b>	<b>6,39</b>
<b>42.500</b>	<b>2002</b>	<b>4,11</b>

## 16. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital, das in der Bilanz als gezeichnetes Kapital ausgewiesen wird beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2002 TEuro 6.750 und setzt sich aus 2.250.000 Stückaktien im rechnerischen Nennwert von Euro 3 zusammen. Die Veränderungen des Grundkapitals der SIS stellen sich wie folgt dar:

	Stammaktien (ausgegeben und eingezahlt) (in Tausend)		Betrag des Grundkapitals (in TEUR)	
	2002	2001	2002	2001
<b>1. Januar</b>	<b>2.050</b>	1.700	<b>6.150</b>	4.346
Kapitalerhöhung				829
Ausgabe neuer Aktien	<b>200</b>	350	<b>600</b>	975
<b>31. Dezember</b>	<b>2.250</b>	2.050	<b>6.750</b>	6.150

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2002 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2007 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 3.075.000,00 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Aufgrund dieser Ermächtigung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 28. August 2002 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlage um Euro 600.000 durch Ausgabe von 200.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung wurde am 30. September 2002 in das Handelsregister eingetragen.

Das genehmigte Kapital beträgt somit zum 31. Dezember 2002 Euro 2.475.000.



Ebenfalls mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2002 wurde das Grundkapital um bis zu nominal 255.000,00 Euro bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durch Ausgabe von bis zu 85.000.000 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe und nur insoweit durchgeführt wie die Inhaber von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsplans 2002 auf Grund der am 18. Juni 2002 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen (Bedingtes Kapital II).

Darüber hinaus wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu Euro 600.000,00 durch Ausgabe von bis zu 200.000 neuen Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich

- der Gewährung von Umtauschrechten in Aktien der Gesellschaft nach Maßgabe der Wandelschuldverschreibungsbedingungen im Fall der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen bis zum 31.12.2006;
- der Gewährung von Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft nach Maßgabe der Optionsbedingungen im Fall der Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen bis zum 31.12.2006.

Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- oder Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Somit beträgt das gesamte bedingte Kapital (Bedingtes Kapital I, II und III) zum Bilanzstichtag 1.215.000 Euro.

## 17. Rücklagen

Die Kapitalrücklage entwickelte sich im Geschäftsjahr 2002 wie folgt:

	2002	2001
<b>1. Januar</b>	<b>2.761</b>	2.854
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0	- 829
Agio aus der Ausgabe neuer Aktien	300	736
<b>31. Dezember</b>	<b>3.061</b>	2.761

Die Kapitalrücklage resultiert aus Agios im Zuge von Kapitalerhöhungen.

Die Kapitalrücklagen können in einer Höhe von bis zu 10% des Grundkapitals verwandt werden

1. zum Ausgleich eines Jahresfehlbetrags, soweit er nicht durch einen Gewinnvortrag aus dem Vorjahr gedeckt ist und nicht durch Auflösung anderer Gewinnrücklagen ausgeglichen werden kann;



2. zum Ausgleich eines Verlustvortrages aus dem Vorjahr, soweit er nicht durch einen Jahresüberschuss gedeckt ist und nicht durch Auflösung anderer Gewinnrücklagen ausgeglichen werden kann.

Der Anteil der Kapitalrücklage, der 10% des Grundkapitals übersteigt, darf verwandt werden

1. zum Ausgleich eines Jahresfehlbetrags, soweit er nicht durch einen Gewinnvortrag aus dem Vorjahr gedeckt ist;
2. zum Ausgleich eines Verlustvortrages aus dem Vorjahr, soweit er nicht durch einen Jahresüberschuss gedeckt ist;
3. zur Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln nach den §§ 207 bis 220 AktG.

## 18. Umsatzerlöse

	2002		2001	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	9.562	82,82	8.831	83,00
Europa	1.022	8,85	715	7,00
Israel	63	0,55	163	1,00
USA und Asien	962	8,33	971	9,00
	<b>11.546</b>	<b>100,00</b>	<b>10.680</b>	<b>100,00</b>

In Übereinstimmung mit IAS 1 Nr. 77 gliedert der SIS - Konzern die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren.

## 19. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2002	2001
Erträge aus Zuwendungen		
• Investitionszulagen	31	142
• Investitionszuschüsse	105	75
Erträge aus öffentlichen Fördermitteln	93	0
Erträge aus sonstigen Sachbezügen	50	62
Periodenfremde Erträge	34	37
Versicherungsentschädigungen	33	10
Erträge aus der Anteilsveräußerung PSS	0	112
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	11
Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0	8
Erträge aus Weiterbelastungen	0	5
Übrige	11	41
	<b>357</b>	<b>503</b>

## 20. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

	2002	2001
Unfertige Erzeugnisse	128	647
Fertige Erzeugnisse	-157	173
	<b>-29</b>	<b>820</b>

Die Bestandsveränderungen enthalten Wertberichtigungen von TEuro 725 (2001: TEuro 9) für Vorräte.

## 21. Materialaufwand, Aufwand für bezogene Leistungen

Der Materialaufwand und die Aufwendungen für bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2002	2001
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.603	2.358
<b>Bezogene Leistungen</b>		
• Montageleistungen	553	499
• Materialbearbeitung	22	104
• Implantation	57	54
• Übrige	129	58
<b>Gesamt bezogene Leistungen</b>	<b>761</b>	<b>715</b>
	<b>3.364</b>	<b>3.073</b>

## 22. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2002	2001
Löhne und Gehälter	3.860	3.900
Soziale Abgaben	785	863
	<b>4.645</b>	<b>4.763</b>

## 23. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen folgende Posten:

	2002	2001
Miet- und Raumkosten	294	308
Prüfung und Erstellung des Jahres- und der Zwischenabschlüsse, Buchhaltungskosten	232	191
Kosten Warenabgabe	216	244
Kosten Investor / Public Relations	174	150
Garantieleistungen	167	221
Instandhaltungsaufwendungen	166	117
Werbekosten	126	137

Versicherungen	116	146
Leasingkosten	105	123
Kfz-Kosten	100	77
Rechts- und Beratungskosten	95	264
Reisekosten, Bewirtungen	64	145
Kosten Hauptversammlung	52	56
Kommunikationskosten	45	53
Aufsichtsratsvergütung	19	44
Patentkosten	10	25
Verluste aus Abgang Anlage- / Umlaufvermögen	5	0
Übrige	169	381
	<b>2.155</b>	<b>2.682</b>

## 24. Zinserträge und –aufwendungen

	2002	2001
Zinserträge	6	6
Zinsaufwendungen für Darlehen	-362	-447
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-356</b>	<b>-441</b>

Die Zinserträge und –aufwendungen resultieren aus Zinsaufwendungen für kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten und zinsähnlichen Aufwendungen.

## 25. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die tatsächlichen Steuerforderungen für das laufende Geschäftsjahr und die Steuerverbindlichkeiten der Vorjahre werden unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuergesetze mit den Beträgen bemessen, die erwartungsgemäß an die Finanzbehörde abzuführen oder einzufordern sind. Latente Steuerverbindlichkeiten/ bzw. –forderungen werden auf der Basis der Steuergesetze, die am Bilanzstichtag Gültigkeit hatten, zu dem Steuersatz bemessen, der erwartungsgemäß in der Periode Gültigkeit hat, in der die Verbindlichkeit beglichen wird bzw. die Forderung fällig ist.

	2002	2001
Tatsächlicher Steuerertrag/ -aufwand	-230	765
Nutzung nicht aktivierter Verlustvorträge	230	-589
Latenter Steuerertrag aus der Umkehr temporärer Differenzen	-31	30
	<b>-31</b>	<b>206</b>

Die Ertragsteuern umfassen die in den jeweiligen Ländern gezahlten oder zahlbaren Ertragsteuern sowie alle latenten Steuern.

Die Ertragsteuern umfassen Körperschaftsteuer, Gewerbeertragsteuer, Solidaritätszuschlag und die entsprechenden ausländischen Steuern. In der Bundesrepublik Deutschland beträgt der Ertragsteuersatz ab 2001

auf ausgeschüttete und thesaurierte Ergebnisse einheitlich 25 %. Des Weiteren wird ein Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer in Höhe von 5,5 % erhoben. Die Gewerbesteuer wird je nach Gemeinde mit einem Satz zwischen 15,25 % und 17,01 % erhoben.

In den Geschäftsjahren 2002 und 2001 belief sich der gewichtete durchschnittliche Steuersatz des Konzerns (Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag), der zur Berechnung der latenten Steuern herangezogen wurde, auf 38,9 %. Da in der derzeitigen Steuerplanung des Konzerns davon ausgegangen wird, dass kurz-/mittelfristig keine wesentlichen Ergebniseffekte aus ausländischen Konzerngesellschaften entstehen, die zu einer Ertragsteuerbelastung führen, wird ein möglicher Effekt aus abweichenden ausländischen Steuersätzen vernachlässigt. Korrespondierend werden alle Verlustvorträge aus ausländischen Konzerngesellschaften in voller Höhe wertberichtigt.

Im Jahr 2003 wird der Körperschaftsteuersatz im Rahmen des Flutopferhilfegesetzes für ein Jahr von 25% auf 26,5% angehoben. Für die Gesellschaft ergeben sich daraus keine wesentlichen Effekte.

	2002	2001
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>371</b>	<b>211</b>
<b>Steuerertrag (+), -aufwand (-) zum angesetzten Steuersatz</b>	<b>-144</b>	<b>-82</b>
<b>Überleitung zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand</b>		
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge und sonstige steuerlich nicht zu berücksichtigende Aufwendungen und Erträge	312	556
Firmenwertabschreibung	-103	-76
Nicht aktivierte Verlustvorträge	-96	-248
Steuern Vorjahre	0	176
Ausschüttung von Erträgen, die vor Konzernzugehörigkeit erzielt wurden	0	-120
<b>Steueraufwand/-ertrag</b>	<b>-31</b>	<b>206</b>

Die Überleitung des effektiven Steuersatzes zu dem gesetzlichen Steuersatz gestaltet sich wie folgt:

Latente Steuern werden gebildet, um alle wesentlichen zeitlich begrenzten Unterschiede zwischen dem Einzelabschluss und der Steuerbilanz sowie die zeitlich begrenzten Unterschiede aufgrund von Konsolidierungsanpassungen zu erfassen. Darüber hinaus werden latente Steueransprüche aktiviert, sofern nicht verwendete steuerliche Verlustvorträge existieren. In den vergangenen Geschäftsjahren wurden die auf die Verluste/Verlustvorträge entfallenden aktiven Steuern aus Vorsichtsgründen wertberichtigt. Im Geschäftsjahr 2002 lagen steuerliche Verlustvorträge bei der SIS, der SII, der PSS und der SIP vor.

Die folgende Übersicht zeigt die Höhe der steuerlichen Verlustvorträge bei den einzelnen Konzerngesellschaften:



	2002	2001
SIS	870 *	1.203
PSS	1.315 *	1.090 *
SII	245 *	504
SIP	23 *	0 *
	<b>2.453</b>	<b>2.797</b>

\* Geschätzt, da bei diesen Gesellschaften noch keine Steuererklärungen bzw. -bescheide vorliegen

Die Verlustvorträge der deutschen Konzerngesellschaften könnten zeitlich unbegrenzt genutzt werden, die der PSS verfallen nach ca. 20 Jahren.

Die latenten Steuerposten setzen sich wie folgt zusammen:

	1. Januar 2002	Aufwand/ Ertrag	31. Dez. 2002
Pensionsrückstellungen	56	-44	12
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>56</b>	<b>-44</b>	<b>12</b>
Grundstück LME	285	-13	272
<b>Latente Steuerverbindlichkeit</b>	<b>285</b>	<b>-13</b>	<b>272</b>
<b>Latente Steuerverbindlichkeit, netto</b>	<b>229</b>	<b>31</b>	<b>260</b>

## 26. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zuzurechnenden laufenden Ergebnisses (Gewinn der Periode abzüglich Dividenden auf Vorzugsaktien) durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Stammaktien ermittelt.

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen von Optionsrechten aus der Ausübung von Aktienoptionen bereinigt (siehe Erläuterung 15). Die Anzahl der Optionsrechte ermittelt sich als gewichteter Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich des gewichteten Durchschnitts der Anzahl an Stammaktien, die bei Umwandlung aller Optionsrechte in Stammaktien ausgegeben würden. Die bisher ausgereichten Optionen können frühestens im Jahr 2003 ausgeübt werden. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie ist daher im Jahr 2002 nicht relevant.



Für das Geschäftsjahr 2002			
	Perioden- gewinn	Gewichtete Durchschnitts- zahl an Aktien (in Tausend)	Unverwäs- sertes und verwässer- tes Ergeb- nis je Aktie
Den Aktionären zuzurechnender Periodengewinn	335		
<b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie</b>			
Den Stammaktionären zur Verfügung stehender Periodengewinn	335	2.100	<b>0,16</b>

Für das Geschäftsjahr 2001			
	Perioden- gewinn	Gewichtete Durchschnitts- zahl an Aktien (in Tausend)	Unverwäs- sertes und verwässer- tes Ergeb- nis je Aktie
Den Aktionären zuzurechnender Periodengewinn	418		
<b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie</b>			
Den Stammaktionären zur Verfügung stehender Periodengewinn	418	1.873	<b>0,22</b>

## 27. Anmerkungen zur Kapitalflussrechnung

Die SIS weist den Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit IAS 7 ‚Kapitalflussrechnung‘ nach der indirekten Methode aus, nach der der Gewinn oder Verlust der Periode um die Auswirkungen nicht zahlungswirksamer Transaktionen, um Abgrenzungen der Mittelzu- oder Mittelabflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit in der Vergangenheit oder der Zukunft und um Ertrags- oder Aufwandsposten in Verbindung mit dem Cash Flow aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit angepasst wird. Im Gegensatz zum Vorjahr erfolgte die Überleitung ausgehend vom Betriebsergebnis, so dass Zins- und Steuerzahlungen als separate Positionen innerhalb des operativen Cash Flows dargestellt werden.

## 28. *Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen*

(1) Gerichtliche Prozesse sowie Forderungen aus Rechtsstreitigkeiten, die sich im normalen Geschäftsverlauf ergeben, könnten in der Zukunft gegenüber den Konzerngesellschaften geltend gemacht werden. Die damit einhergehenden Risiken werden im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens analysiert. Obgleich das Ergebnis dieser Streitfälle nicht immer genau eingeschätzt werden kann, ist der Vorstand der Ansicht, dass sich hieraus keine wesentlichen Verpflichtungen ergeben werden.

(2) Des Weiteren ergeben sich finanzielle Verpflichtungen aus der Anmietung von Büroräumen und Büroausstattung, aus dem Leasing von PKW's und aus Zuwendungen an beitragsorientierte Pensionspläne. Entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Leasingvereinbarungen sind die Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnisse zu klassifizieren. Die sich daraus ergebenden Eventualverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	2003	2004 bis 2006	ab 2007
Mieten	224	672	224
Beitragsorientierte Pensionspläne	176	882	1.184
Leasing	78	78	0
	<b>478</b>	<b>1.632</b>	<b>1.408</b>

## 29. *Segmentberichterstattung*

Die Segmentinformationen werden auf folgender Grundlage erstellt:

(1) Geschäftsfelder

### *Auftragsbezogene Chip- und Bauelementeproduktion*

Im Wesentlichen entwickelt und fertigt der Konzern in diesem Segment hochwertige, kundenspezifische Silizium-Sensoren. Die Sensoren werden beispielsweise in der Geodäsie zur Erdvermessung und in der Raumfahrt zur Untersuchung und Überwachung von Blutwerten und Kreislauf-Funktionen von Astronauten im Weltall eingesetzt. Zudem werden die Chips zu komplexen, kundenspezifischen Hybridschaltungen und Baugruppen verarbeitet.

### *Sonstige Produktion*

Das Segment umfasst im Wesentlichen Anwendungen von Sensoren im klinischen Bereich für extra- und intraoperative Detektion von Tumorzellenverbänden. Insbesondere beinhaltet das Segment Halbleiterstrahlungssensoren für den Industrie- und Laboralltag sowie PC-Meßsysteme für Schichtdickenmessungen, PET Radiochemie und Dosimetrie.

## (2) Geographische Segmente

Der SIS - Konzern ist vorwiegend in Deutschland tätig.

### Geschäftsfelder

	Auftragsbezogene Chips- und Bauelemente Produktion		Sonstige Produktion		Konsolidiert	
	2002	2001	2002	2001	2002	2001
Innenumsätze	30	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>10.985</b>	<b>10.530</b>	<b>591</b>	<b>150</b>	<b>11.546</b>	<b>10.680</b>
Externe Verkäufe	10.955	10.530	591	150	11.546	10.680
<b>Ergebnis</b>						
Segmentergebnis	483	810	256	-162	739	648
Nicht zugeordnete Aufwendungen und Erträge						
Zinserträge/ -aufwendungen					-356	-441
Einkommensteuern					-31	206
Währungsgewinne/ -verluste					-12	4
Minderheitenanteile					-5	1
<b>Jahresüberschuss</b>					<b>335</b>	<b>418</b>
<b>Vermögenswerte</b>						
Segmentvermögen	13.740	14.195	633	257	14.373	14.452
Latente Steueransprüche					12	56
Steuererstattungsansprüche					213	218
<b>Summe Vermögenswerte</b>					<b>14.598</b>	<b>14.726</b>
<b>Schulden</b>						
Segmentvermögen	2.639	3.233	343	214	2.982	3.447
Latente Steuerschulden					272	285
Kurzfristige Darlehen					957	1.316
Langfristige verzinsliche Darlehen					2.681	3.093
Einlagen stiller Gesellschafter					383	383
<b>Summe Schulden</b>					<b>7.275</b>	<b>8.524</b>
<b>Sonstige Informationen</b>						
Investitionen	746	1.278	4	24	750	1.302
Abschreibungen	1.084	1.064	34	36	1.118	1.100
Andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen	20	121	6	0	26	121

### Geographische Segmente

Umsätze	2002	2001
Deutschland	9.562	8.831
Europa	1.022	715
Israel	63	163
USA	899	971
	<b>11.546</b>	<b>10.680</b>

Vermögensgegenstände	2002	2001
Deutschland	13.624	13.581
USA	749	871
<b>Segmentvermögen</b>	<b>14.373</b>	<b>14.452</b>

Investitionen	2002	2001
Deutschland	746	1.232
USA	4	70
	<b>750</b>	<b>1.302</b>

### 30. Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen und Personen

#### (1) Nahestehende Unternehmen und Personen

	Unternehmen / Personen	Sitz
1	Dr. Johannes Heidenhain GmbH	Traunreut
2	Dr. Bernd Kriegel (Vorstandsvorsitzender)	Berlin
3	Dr. Hans-Georg Giering (Vorstandsmitglied)	Berlin
4	BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH	München

#### (2) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Konzern führt mit nahestehenden Unternehmen und Personen eine Vielzahl von Transaktionen durch. Diese Transaktionen sind Teil der normalen Geschäftstätigkeit und werden wie unter fremden Dritten gehandhabt. Zu den wesentlichen Transaktionen zählen:

- Verkauf von Gütern im nennenswerten Umfang zu marktüblichen Preisen an das assoziierte Unternehmen Dr. Johannes Heidenhain GmbH.
- Der SIS-Konzern hat ein Gesellschafterdarlehen von Dr. Bernd Kriegel in Höhe von 210 TEuro in voller Höhe getilgt.
- Mit Vertrag vom 20./24. Juli 1995 hat sich die BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH im Rahmen einer typisch stillen Beteiligung mit TEuro 383 an der SSO beteiligt. Hieraus resultierten Aufwendungen für Zinsen, Beratung und Gewinnanteile in Höhe von TEuro 46 in 2002 bzw. TEuro 48 in 2001.

In der Bilanz sind die folgenden Beträge, die aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen bzw. nahestehenden Personen stammen, enthalten:

	2002	2001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	330	213
Kurzfristige Darlehen	0	210
Einlagen stiller Gesellschafter	383	383
	713	806

#### (3) An die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats gezahlte Vergütungen

2002	feste Vergütung	Gesamt
<u>Gezahlte Vorstandsvergütung</u>		
Dr. Bernd Kriegel	215	215
Dr. Hans-Georg Giering	172	172
	387	387





<u>Aufsichtsratsvergütung 2002</u>		
Dr. Rudolf Scheid	5,0	5,0
Gerhard Hagenau	7,5	7,5
Edgar Most	7,5	7,5
Prof. Herbert Reichl	5,0	5,0
Dr. Hans Richter	2,5	2,5
Ernst Hofmann	2,5	2,5
	<b>30,0</b>	<b>30,0</b>

In 2002 belief sich an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats gezahlte Vergütung auf TEuro 387 (2001: TEuro 272,5) bzw. TEuro 30,0 (2001: TEuro 22,5). Weder Vorstand noch Aufsichtsrat erhielten 2002 leistungsabhängige Vergütungen. Den Mitgliedern des Vorstandes wurden im Jahr 2002 27.500 Bezugsrechte auf Aktien der SIS im Rahmen des Aktienoptionsprogramms (2001: 13.000) gewährt. Insgesamt besitzt der Vorstand damit 40.500 Bezugsrechte. Für Dr. Rickus, der seit dem 1. Januar 2003 Vorstandsmitglied ist, besteht eine leistungsorientierte Pensionszusage. Darüber hinaus werden für alle Vorstände Zahlungen in beitragsorientierte Pensionspläne geleistet.

## 31. Finanzinstrumente

### *Finanzrisikomanagement*

Der Konzern ist teilweise auf internationaler Ebene tätig, wodurch er Marktrisiken auf Grund von Änderungen der Wechselkurse ausgesetzt ist. Des Weiteren finanziert sich die Gesellschaft zum Teil mit Bankdarlehen, woraus sich Zinsrisiken ergeben. Die Gesellschaft geht nicht davon aus, dass diese Risiken einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns haben können. Sicherungsgeschäfte wurden daher nicht vorgenommen.

### *Liquiditätsrisiken*

Der Konzern ist bestrebt, über genügend Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder entsprechende unwiderrufliche Kreditlinien zu verfügen, um seine Verpflichtungen in den nächsten Jahren zu erfüllen. Der Gesellschaft stehen dafür Kreditlinien im Betrag TEuro 1.350 zur Verfügung. Des Weiteren steht der Gesellschaft genehmigtes Kapital im Betrag von Euro 2.475.000 für weitere Kapitalerhöhungen zur Verfügung.

### *Ausfallrisiken*

Ausfallrisiken bzw. das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden mittels Verwendung von Kreditzusagen, Kreditlinien und Kontrollverfahren gesteuert. Sofern angemessen, beschafft sich das Unternehmen Sicherheiten in Form von Rechten an Wertpapieren oder vereinbart Rahmen-Kompensationsabkommen.



### *Währungsrisiken*

Währungsrisiken entstehen durch die in den USA und Asien realisierten Umsätze und die daraus resultierenden Forderungen, die bis zur Zahlung Währungsschwankungen unterliegen.

### *Zinsrisiken*

Die an die Gesellschaft ausgereichten Darlehen werden sowohl variabel als fest verzinst. Aus variabel verzinsten Darlehen ergibt sich ein Risiko bezüglich der Höhe der künftigen Zinszahlungen. Aus den mit festen Zinssätzen versehenen Darlehen ergeben Zinsänderungsrisiken, die sich auf den Wert der Darlehen auswirken können. Das Risiko wird nicht als wesentlich erachtet.

### *Zeitwert*

#### *Schätzung des Zeitwertes*

Die nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns umfassen in erster Linie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und langfristige Darlehen.

Der Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der Kontokorrentkredite kommt ihrem Zeitwert auf Grund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe.

Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zu Grunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der Zeitwert langfristiger Schulden beruht auf dem börsennotierten Marktpreis für diese Schulden oder für ähnliche Finanzinstrumente oder auf den derzeit verfügbaren Zinssätzen auf Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht derzeit kaum vom Buchwert ab.

## **32. Weitere Erläuterungen aufgrund von Vorschriften des HGB**

---

Die nachfolgenden Erläuterungen enthalten zusätzliche Informationen, welche Pflichtbestandteile des Anhangs i.S.d. HGB sind.

#### **Mitglieder des Vorstandes**

Dr. Bernd Kriegel, Berlin  
Dr. rer. nat. Physik

*Vorsitzender*



Dr. Hans-Georg Giering, Deuben/Berlin  
Dr. rer. nat. Physik

Dr. Edmund Rickus, Ehingen  
Dr. rer. nat. Physik

*seit 1. Januar 2003*

**Mitglieder des Aufsichtsrates**

Dr. Rudolf Scheid, Swistthal  
Rechtsanwalt

*Vorsitzender*

Gerhard Hagenau, Chieming  
Dipl. Kaufmann

*stellv. Vorsitzender*

Edgar Most, Berlin  
Bankdirektor

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- Aker MTW Werft GmbH, Wismar
- Peene-Werft GmbH, Wolgast
- Kvaerner Warnow Werft GmbH, Rostock/Warnemünde
- Institut für Getreideverarbeitung GmbH, Potsdam stellv. Vorsitzender
- co.don AG, Teltow
- Kondor Wessels Deutschland GmbH & Co. KG, Berlin Vorsitzender
- LEIPA Georg Leinfelder GmbH, Schwedt Vorsitzender
- Sodawerk Staßfurt GmbH & Co. KG
- BioCon Valley GmbH, Greifswald
- Deutsche Bank Polska S.A., Warschau
- Chemieanlagenbau Staßfurt AG

Prof. Dr. Ing. Dr. E.h. Herbert Reichl, Baierbrunn  
Universitätsprofessor

Prof. Dr. Hans Richter, Frankfurt/O.  
Direktor IHP BTU Joint Lab

Ernst Hofmann, Wiesbaden  
Unternehmensberater

**Mitarbeiter**

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 2002:

	2002	2001
Deutschland	102	110
Übrige Länder	6	5
	108	115

## Konsolidierte Tochterunternehmen

Unternehmen	Sitz	Hauptgeschäftstätigkeit	Beteiligungsquote
Silicon Sensor GmbH	Berlin	Entwicklung, Produktion, Vertrieb von Halbleiter-Sensoren	100 %
Lewicki microelectronic GmbH	Oberdischingen	Herstellung u. Vertrieb mikroelektronischer Bauelemente und -gruppen	100 %
Pacific Silicon Sensor, Inc.	Westlake Village, USA	Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Sensorsystemen und Vertrieb von Sensor-Chips	85 %
Silicon Projects GmbH	Berlin	Entwicklung, Produktion, Vertrieb von Soft- und Hardware, Internetdienstleistungen	80 %
Silicon Instruments GmbH	Berlin	Entwicklung, Produktion, Vertrieb von Modulen u. Geräten der Strahlungssensorik	70 %

## 32. Corporate Governance

Die Gesellschaft hat die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG abgegeben und auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Berlin, 19. März 2003

Der Vorstand  
Silicon Sensor International AG



Dr. Bernd Kriegel



Dr. Hans-Georg Giering



Dr. Edmund Rickus

# Bestätigungsvermerk

---

Wir haben den von der Silicon Sensor International AG aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Konzernanhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der Internationalen Standards of Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Ernst & Young Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Selter  
Wirtschaftsprüfer

Glöckner  
Wirtschaftsprüfer

Berlin, den 21. März 2003

## Freiwillige Angaben



Von den Organmitgliedern wurden am 31. Dezember 2002 folgende Aktienanteile an der Gesellschaft (in Stück) gehalten:

Dr. Bernd Kriegel	555.000	(31.Dezember 2001: 655.000)
Dr. Hans-Georg Giering	10.100	(31. Dezember 2001: 7.000)
Dr. Rudolf Scheid	2.000	(31. Dezember 2001: 500)
Gerhard Hagenau	2.500	(31. Dezember 2001: 2.000)

Gemäß den Bestimmungen des SOP 2001 und des SOP 2002 wurden im Geschäftsjahr 2002 insgesamt 82.500 Aktienoptionen an die Mitglieder des Vorstandes sowie die Geschäftsführer und Mitarbeiter verbundener Unternehmen ausgegeben.

Die Verteilung auf die einzelnen Gruppen stellt sich wie folgt dar:

	2002	2001	
Mitglieder des Vorstandes	27.500	13.000	Aktienoptionen
Geschäftsführer verbundener Unternehmen	28.000	13.000	Aktienoptionen
Mitarbeiter	27.000	14.000	Aktienoptionen

# Bericht des Aufsichtsrates

---

2002 war für den Silicon Sensor Konzern ein ereignisreiches und erfolgreiches Geschäftsjahr. Insbesondere die Gewinnung neuer Aktionäre, die Erweiterung des Aufsichtsrates, die verstärkte Zusammenarbeit der einzelnen Konzerngesellschaften, die Erreichung des Break Even bei der Silicon Instruments GmbH Berlin und die Entwicklung des Amerikageschäftes standen im Mittelpunkt der Anstrengungen. Das Berichtsjahr war insbesondere geprägt vom weiteren Ausbau des Geschäfts der einzelnen Konzerngesellschaften in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld.

Der Aufsichtsrat hat sich während des vergangenen Geschäftsjahres kontinuierlich über den Geschäftsverlauf der Silicon Sensor International AG sowie ihrer Tochtergesellschaften informiert und konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung uneingeschränkt überzeugen. In insgesamt sechs gemeinsamen Sitzungen wurden wesentliche Fragen der Geschäftspolitik und der zukünftigen Strategien für Wachstum und Internationalisierung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat eingehend erörtert. Darüber hinaus fanden eine Vielzahl von Besprechungen zwischen dem Vorstand und einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats statt.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates änderte sich durch die Beschlüsse der Hauptversammlung am 18.06.2002. Neu in den Aufsichtsrat wurden Herr Dr. Scheid, Herr Prof. Richter und Herr Hofmann gewählt. In der ersten Aufsichtsratssitzung nach der Hauptversammlung wurden Herr Dr. Rudolf Scheid zum Vorsitzenden und Herr Gerhard Hagenau zum stellvertretenden Vorsitzenden bestellt. Herr Most, Herr Hagenau und Prof. Reichl gehören dem Aufsichtsrat unverändert an.

Der Konzernabschluß mit Lagebericht sowie der Jahresabschluß zum 31. Dezember 2002 mit Lagebericht wurden von der Ernst & Young Treuhand- und Revisionsgesellschaft mbH, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Jahres- und Konzernabschlußunterlagen und die Lageberichte lagen dem Aufsichtsrat vor und wurden von ihm geprüft und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 19. März 2003 in Gegenwart der Abschlußprüfer ausführlich besprochen. Wir haben den aufgestellten Jahresabschluß gebilligt. Dieser ist damit festgestellt. Den Konzernjahresabschluß haben wir ohne Einwendungen zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre überdurchschnittlichen Leistungen und wünscht ihnen für die Herausforderungen des Geschäftsjahres 2003 viel Erfolg. Besonderer Dank gilt wie immer unseren bisherigen wie neu hinzugekommenen Aktionärinnen und Aktionären, die der Gesellschaft auch während des derzeit schwierigen wirtschaftlichen Umfelds ihr Vertrauen geschenkt haben und schenken.

Berlin, im März 2003  
Der Aufsichtsrat  
Silicon Sensor International AG



Dr. Rudolf Scheid  
Vorsitzender